

Fachlehrplan für Geschichte

Online-Version/nicht für amtliche Zwecke

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen	374		
Jahrgangsstufe 6	376	Grundkurs:	
Jahrgangsstufe 7	380	Jahrgangsstufe 12	402
Jahrgangsstufe 8	384	Jahrgangsstufe 13	407
Jahrgangsstufe 9	388	Leistungskurs:	
Jahrgangsstufe 10	393	Jahrgangsstufe 12	410
Jahrgangsstufe 11	398	Jahrgangsstufe 13	418

Vorbemerkungen

Die Fachlehrpläne bilden die vierte Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBI I 1990 So. - Nr. 3 S. 125 ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Lehrplanabschnitt werden zunächst **Ziele** beschrieben. Die Beschreibung dieser Ziele soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a. a. O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die personale Entwicklung der Schüler bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung. Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem inneren Zusammenhang, doch hat jeder seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Danach kommen die **Inhalte**; sie werden in zwei Spalten dargestellt, in der linken aus der Sicht des Faches (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten), in der rechten aus der Sicht des Lehrens und Lernens (vor allem Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen).

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen* (nach den Vorbemerkungen), die auch in den Rahmenplänen verwendet werden. Sie sind näher erläutert, wo sie nicht ohne weiteres verständlich sind.

Den einzelnen Lehrplanabschnitten der Unter- und Mittelstufe ist ein fachspezifisches **Grundwissen** zugeordnet. Es umfaßt einen Mindestkatalog von in chronologischer Folge mit wichtigen Daten verknüpften Ereignissen und Sachverhalten der Geschichte sowie hierzu gehörige Grundbegriffe, die sich in alphabetischer Ordnung anschließen. Es wird schrittweise von Jahrgangsstufe 6 bis Jahrgangsstufe 10 aufgebaut und soll als fester Bezugsrahmen für eine Orientierung in den Zeiträumen von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart jederzeit verfügbar sein.

Fachspezifisches **methodisches Arbeiten**, insbesondere der Umgang mit den unterschiedlichen Quellen der Geschichte, wird altersstufengerecht eingeführt und in allen Jahrgangsstufen geübt. Durchgängig in allen Jahrgangsstufen gilt auch der Auftrag zur **Pflege der deutschen Sprache** (• DS). Gute Gelegenheit, Sprachrichtigkeit und angemessenen Ausdruck zu üben und zu verbessern und das Interesse am Lesen zu fördern und zu steigern, bieten z.B. die Lektüre und Erschließung von Quellen, die Unterrichtsarbeit mit Geschichtserzählung, Referat und Diskussion oder die Abfassung

schriftlicher Äußerungen.

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht. Anregungen oder Beispiele sind als solche gekennzeichnet.

Die als Zeitrichtwerte genannten Stundenzahlen geben einen Hinweis für die Unterrichtsplanung, sind aber nicht verbindlich.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lehrstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Schuljahr, bei einem mehrstündigen mit einem entsprechenden Vielfachen. In den darüber hinaus verfügbaren Stunden ist der pädagogische Freiraum (a. a. O., S. 138, Ziff. 20) enthalten; im Grund- und Leistungskurs wird ein Teil davon für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt.

* Abkürzungen

Fächer:		Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben:
B		BOBerufliche Orientierung
C	Chemie	DS PFlege der deutschen Sprache
D	Deutsch	DW "Dritte Welt"
E	Englisch	EUEuropa
Ek	Erdkunde	FA Familien- und Sexualerziehung
Eth	Ethik	FR Friedenserziehung
Ev	Ev. Religionslehre	FZ Freizeiterziehung
F	Französisch	GE Gesundheitserziehung
Fs	Fremdsprachen	ITG Informationstechnische Grundbildung
mFs	moderne Fremdsprachen	MB Musische Bildung
G	Geschichte	ME Medienerziehung
Gr	Griechisch	MT Mensch und Technik
Hw	Hauswirtschaft	PPolitische Bildung
It	Italienisch	UUmwelterziehung
K	Kath. Religionslehre	VVerkehrserziehung
Ku	Kunsterziehung	WWeltbild - Weltdeutung
L	Latein	
M	Mathematik	
Mu	Musik	
Nw	Naturwissenschaften	
Ph	Physik	
Ru	Russisch	
Rw	Rechnungswesen	
S	Sport	
SG	Sozialpraktische Grundbildung	
Sk	Sozialkunde	
Sp	Spanisch	
TmW	Textilarbeit mit Werken	
WR	Wirtschafts- und Rechtslehre	

Jahrgangsstufe 6

(2)

Neugier, der Reiz des Unbekannten, erste Vorstellungen von Raum, Zeit und Geschichte und Vorkenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen der Vergangenheit sind die Grundlagen, auf denen das neue Fach aufbauen kann. Das erfahrungsgemäß große Interesse der Schüler für die Vergangenheit gilt es zu erhalten und zu verstärken, gleichzeitig aber die Einsicht zu wecken, daß sich Geschichte nur durch systematische, strukturierte und problemorientierte Behandlung des Geschehens und der Zusammenhänge erfassen läßt. So können die Schüler ihr in der Grundschule erworbenes erstes Bewußtsein von der Geschichtlichkeit des menschlichen Daseins weiterentwickeln und erkennen, welche Bedeutung die Beschäftigung mit der Geschichte für die Menschen besitzt.

Bei der Behandlung der einzelnen Lernfelder werden zugleich die wichtigsten Erkenntnisgrundlagen, Hilfsmittel und Methoden geschichtlicher Betrachtungsweise vorgestellt, insbesondere die der modernen Archäologie. Die Schüler erlernen und üben einfache Arbeitstechniken und fachspezifische Grundbegriffe. Sie werten geeignete Sach- und Bildquellen sowie schriftliche Quellen aus und erwerben im Umgang mit dem Quellenmaterial altersstufengerecht die Fähigkeit, historische Phänomene und Hinterlassenschaften als solche zu erkennen, ihren Gehalt zu verstehen und sich mit ihrem Überlieferungscharakter auseinanderzusetzen. Der Unterricht berücksichtigt den Erfahrungshorizont der Schüler, bezieht, wo immer möglich, ihre geschichtlichen Kenntnisse und Interessen mit ein und stellt Verbindungen zur Vergangenheit des Heimatraums her.

1 Menschen in vorgeschichtlicher Zeit

(ca. 7 Std.)

In einem kurzgefaßten Überblick lernen die Schüler Vorstufen der Menschheitsentwicklung kennen. Sie erkunden das Leben der Menschen in der Steinzeit und erfassen, in welcher Weise diese in ihrer Lebensgestaltung von der Umwelt abhängig waren. Ihnen wird bewußt, daß der Übergang von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaftsweise sowie umwälzende Erfindungen die Lebensumstände entscheidend verändern.

Geschichte der Erde, Fröhmenschen, homo sapiens

Gespräch über Sichtweisen verschiedener Fächer (• K8, Ev5, Eth5, B, Ek5)

Jäger und Sammler der Altsteinzeit:

Befriedigung von Grundbedürfnissen in Auseinandersetzung mit den Umweltbedingungen; Zusammenleben an prähistorischen Wohnplätzen, religiöse Vorstellungen und Kulte

Erschließen der Lebensweise mittels prähistorischen Fundmaterials, z.B. durch Besuch im Heimatmuseum (• Ku6)

Bauern der Jungsteinzeit:

neolithische Revolution, d.h. Änderung der Wirtschaftsweise, neue Techniken (• MT), erste Arbeitsteilung, Gütertausch (• WR8), neue Formen des Zusammenlebens, Sesshaftigkeit, Beginn der Veränderung der Natur durch den Menschen (• U)

Rekonstruktion des "Alltagslebens" in einem neolithischen Dorf, Vergleich mit der Situation heutiger Naturvölker (• FA); ggf. Eingehen auf Megalithkultur

Grundwissen: vor etwa 3 Millionen Jahren vermutetes Auftreten des Fröhmenschen; seit etwa 10 000 v. Chr. Übergang zur Sesshaftigkeit

Arbeitsteilung; Archäologie; Steinzeit

2 Frühe Hochkulturen

(ca. 9 Std.)

Am Beispiel Ägyptens lernen die Schüler Entstehungsbedingungen und grundlegende Wesenszüge einer Hochkultur kennen. Sie erfahren, wie eine hierarchisch gegliederte Gesellschaft Probleme des Zusammenlebens löst und große kulturelle Leistungen erbringt. Sie begreifen, daß dabei der Religion in ihren unterschiedlichen Ausprägungen auch eine fundamentale Bedeutung als ethisches und soziales Regulativ zukommt.

Entwicklung, Merkmale einer frühen Hochkultur:

Aneignung und Nutzung der Stromlandschaft (• U), technisch-ökonomischer Fortschritt (• MT), differenzierte Arbeitsteilung, Staatsverwaltung, Rechtsetzung, kulturelle Errungenschaften (• Eth6, M6/7); Gesellschaftsstruktur, individuelle Lebensumstände

Querverbindungen zu einer anderen Hochkultur (z.B. Mesopotamien, China, Indien) sowie zur Bronze- und Eisenzeit in Europa (Kelten); Entwurf farbiger, kontrastreicher Lebensbilder, z.B. Pharao - Priester - Bauer

poly- und monotheistische Glaubensvorstellungen (• Eth6)

Überlegungen zur Sonderstellung von Volk und Staat der Juden (• K6, Ev5/6)

Grundwissen: um 2500 v. Chr. Pyramidenbau in Ägypten; um 1800 v. Chr. Beginn der Bronzezeit in Europa; um 800 v. Chr. Beginn der Eisenzeit in Europa

Hieroglyphen; Hochkultur (Stromkultur); Monotheismus; Papyrus; Pharao; Polytheismus; Pyramide

3 Die griechische Welt als Fundament der europäischen Kultur (• Gr; • EU) (ca. 14 Std.)

Angeregt von der mythischen Überlieferung, erleben die Schüler das frühe Griechenland mit seinen Kulte und Festen, Burgen und Herrschern. In der Begegnung mit der Polis lernen sie die Wechselwirkung zwischen Wirtschaftsform, Gesellschaftsstruktur und politischer Verfassung verstehen. Gleichzeitig bewerten sie die Mitwirkungsmöglichkeiten in der attischen Demokratie. Sie werden mit den typischen Zügen der griechischen Kultur vertraut und verfolgen deren Ausbreitung in der Zeit des Hellenismus. Ihnen wird bewußt, daß diese Kultur in Europa bis heute weiterwirkt. Am Beispiel des Alexanderzugs setzen sie sich mit den Großmachtplänen einer historischen Persönlichkeit auseinander.

Frühzeit Griechenlands:

Götter- und Heldensagen (• D6; • DS), Verbindung zum historisch gesicherten Wissen über Einwanderung und Adelszeit

Eingehen auf archäologische Forschung, z.B. in der Zeit Schliemanns und heute im Vergleich (• Ku6)

Ausdehnung des Kulturraums im Rahmen der Kolonisationsbewegungen

Kartenarbeit (• Ek7: Südeuropa); Ursachen, Folgen der Ausdehnung

Olympia:

Götterverehrung und Wettspiel (• Eth6, S)

Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Sport und Wettkampf in Antike und Gegenwart (• FR, FZ)

Polis Athen im 6. und 5. Jh. v. Chr.:

gesellschaftliche Gruppen in ihrer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung; fortschreitende Demokratisierung in

Einschätzung der attischen Demokratie (• P); Entwurf eines Epochenbildes: Athen im Zeitalter des Perikles (• FA, MB, W)

Verbindung mit den Perserkriegen; Stellung der männlichen Vollbürger, Rolle der Frauen, Metöken, Sklaven; Bildung, Wissenschaft (• M7), Künste, Alltagskultur (• K6, Eth6); Gegenüberstellung Athen-Sparta

Niedergang der griechischen Staatenwelt und Zeit des Hellenismus:

Eroberungszug des Alexander; Ausbreitung des Hellenismus, seine Bedeutung für die kulturelle Einheit des östlichen Mittelmeerraums (• Ek7)

Gründe für das Aufkommen und Scheitern von Großmachtpolitik (• FR); kulturelles Panorama einer hellenistischen Stadt - Vergleich mit einer modernen Stadt

Grundwissen: 2. Jahrtausend v. Chr. Wanderungen indoeuropäischer Völker; um 750 v. Chr. Ilias und Odyssee; 490 - 480 v. Chr. Abwehr der Perser; um 450 - 430 v. Chr. Glanzzeit Athens
Antike; Aristokratie; Demokratie; Kolonisation; Olympische Spiele; Polis

4 Das Weltreich der Römer (• L; • EU)

(ca. 14 Std.)

Im Überblick vollziehen die Schüler mit, wie Rom sich als Staatswesen etabliert und Italien sowie den gesamten Mittelmeerraum unterwirft. Dabei erkennen sie die Wechselwirkungen zwischen imperialer Expansion und innerer Entwicklung. Sie beurteilen die verschiedenen Wege, die zur Lösung gesellschaftlicher Krisen beschritten werden. Die Erkundung der Lebensverhältnisse während der Kaiserzeit macht ihnen den hohen Standard der römischen Zivilisation bewußt. Sie setzen sich mit der Situation der von Rom beherrschten Völker auseinander und bewerten die Nachwirkungen römischer Präsenz in den betroffenen Regionen.

Rom als Gemeindestaat und Republik:

Anfänge Roms, etruskisches Umfeld; Grundelemente und Entwicklung der republikanischen Verfassung, Bedeutung von Religion und Familie für das Zusammenleben im Staat (• K6) von der Expansion in Italien bis zur Beherrschung des Mittelmeerraums und Westeuropas (• Ek7)

Gründungssage (• D, L6; • DS)
Besprechen der Funktion sozialer Spielregeln und ethischer Leitbilder (• FA, P)

Gründe für die Expansion (• FR, P); Rückwirkungen der Expansionspolitik

Übergang von der Republik zur Monarchie im Gefolge innerer Krisen; Caesar und Augustus

Frage nach Ursachen und Lösungen solcher Krisen

Rom in der Kaiserzeit:

Herrschaft und Gesellschaft im Wandel, Bedeutung und Problematik der Sklaverei; Wirtschaft, Handel, Verkehrswesen (• U) zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften im Zeichen der Pax Romana, Heerwesen und Grenzsicherung, Romanisierung in den Provinzen

Gründe für den Wandel; Nachvollzug typischer Lebenssituationen, z.B. Frauen-, Handwerker-, Sklavenalltag in Pompeji (• FA)
Entwurf eines Zeitbildes aus den Provinzen (• Ev6), Konsequenzen römischer Herrschaft für die beherrschten Völker (• FR)

Römer in Bayern (• MB, MT)

Sammeln, Auswerten von Daten und Fakten (• DS), z.B. bei einer Exkursion

Grundwissen: 753 v. Chr. der Sage nach Gründung Roms; um 500 v. Chr. Rom wird Republik; 218 - 201 v. Chr. 2. Pu-

nischer Krieg; Mitte des 2. Jhs. v. Chr. Herrschaft Roms über den Mittelmeerraum; 1. Jh. v. Chr. Übergang Roms von der Republik zur Monarchie; 44 v. Chr. Ermordung Caesars; um Christi Geburt Zeitalter des Augustus
Diktator; Konsul; Limes; Monarchie; Patrizier; Plebejer; Provinz; Republik; Romanisierung; Senat

5 Die Verwandlung der Mittelmeerwelt (• EU)

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erfassen die Rolle des Christentums im Römischen Reich. Sie halten Hauptursachen der Auflösung des Reichs fest und erfahren, wie aus diesem Prozeß durch politischen, gesellschaftlichen und geistig-kulturellen Wandel drei große neue Macht- und Kulturräume hervorgehen: Ostrom, Germanenreiche und Herrschaftsbereich des Islam. Ihnen wird bewußt, daß sich aus dem Fortbestehen spätantiker Elemente und dem Wirksamwerden neuer Kräfte Grundlagen entwickeln, auf denen die mittelalterliche Welt aufbaut, und sie begreifen die Bedeutung der byzantinischen und islamischen Kultur für Europa.

römische Reichsreformen und spätantiker Zwangsstaat vor dem Hintergrund der Reichskrise

Gegenüberstellen von Krisenursachen und Reformmaßnahmen

Christentum im Römischen Reich:
Stationen der Ausbreitung und Verfolgung, Etablierung als Staatsreligion (• K6, Ev7)

Gründe für die Anziehungskraft der neuen Religion, Folgen ihrer veränderten Geltung im Staat (• P)

Auflösung des Reichs, Völkerwanderung und Germanenreiche auf römischem Boden; Ende Westroms

Erklärungen für den Auflösungsprozeß

Ostrom und Islam als neue Mächte im Mittelmeerraum (• Ek7):

Stellung des oströmischen Kaisers, Verhältnis Staat-Kirche; Leistungen im Bereich des Rechts, der Künste und Wissenschaften; Ostrom und die Slawen

Frage nach Grundlagen des Herrschertums und der Funktion symbolischer Repräsentationsformen; Belege für byzantinischen Kultureinfluß auf Ost- und Westeuropa (• MB, W)

Stiftung, Ausbreitung des Islam (• K8, Ev9, Eth6, Ek8); Kulturblüte, Kulturvermittlung zwischen Ost und West in den folgenden Jahrhunderten

Hervorheben der politischen Aspekte; Beispiele kultureller Überlegenheit des Islam, z.B. anhand von Begegnungen zwischen islamischer und christlich-abendländischer Kultur (• MB, W)

die dreigeteilte Mittelmeerwelt

Herausstellen von Auswirkungen der Entwicklung auf das Mittelalter

Grundwissen: 313 n. Chr. Toleranzedikt von Mailand; 375 Hunneneinfall; 391 Christentum als Staatsreligion; 395 Teilung des Reichs in West- und Ostrom; 476 Ende des Weströmischen Reichs; 622 Beginn der islamischen Zeitrechnung
Islam; Völkerwanderung

Jahrgangsstufe 7

(2)

1 Grundlegung von Herrschafts- und Lebensformen des europäischen Mittelalters im Frankenreich (• EU)

(ca. 7 Std.)

Im Überblick erfassen die Schüler Entstehung und Ausdehnung des fränkischen Großreichs und

begreifen es als eine Form des europäischen Zusammenschlusses. Sie erkennen, daß sich dabei Herrschafts- und Sozialstrukturen ausbilden, die das Mittelalter bestimmen, und setzen sich mit dem Herrschertum Karls des Großen auseinander. Sie befassen sich mit der Stellung und Bedeutung der Kirche und begegnen im abendländischen Mönchtum einer eigenen Lebensform, die die mittelalterliche Gesellschaft und Kultur wesentlich mitprägt.

Aufstieg des Frankenreichs zu europäischer Bedeutung:

Reichsgründung und -ausdehnung, Verbindung zwischen Karolingern und Papst (• F); Wiederaufnahme der römischen Reichstradition, Herrschertum Karls des Großen

Gründe für Aufstieg und Machtentfaltung, Frage nach den Auswirkungen (• Ek7: kulturelle Einheit und Vielfalt Europas; • P, EU); Bestimmen der Funktion von Symbolen und Vorbildern, Bewerten der "Größe" Karls

Grundherrschaft als bestimmende Lebens- und Wirtschaftsform:

Grundherren und Grundholden, Organisation der Grundherrschaft

Rekonstruktion des Lebens auf einem Fronhof

Lehnswesen als staatliches Ordnungsprinzip:

Entstehung, Zusammenhang mit dem Kriegswesen, Bedeutung für Staat und gesellschaftliche Gruppen

Veranschaulichung, z.B. in der Lehnspyramide; Aufzeigen der Lehnspflichten und ihrer Auswirkungen am Beispiel einer Hof- oder Heerfahrt (• DS)

Kirche und Mönchtum als prägende Elemente des Mittelalters (• W):

benediktinisch-abendländisches Mönchtum, Christianisierung (• K6, Ev7); Frauen- und Männerklöster als Wirtschafts- und Kulturzentren, Verflechtung von Adel und Kirche

Verdeutlichen der Leitbilder, Aufgaben und Leistungen mönchischen Daseins am regionalen Beispiel; Aufzeigen der Spannung zwischen weltlichen und geistlichen Aufgaben, z.B. im Eigenkirchenwesen

Grundwissen: um 500 Reichsbildung der Franken; 800 Kaiserkrönung Karls des Großen
Graf; Grundherrschaft; Lehen; Mittelalter; Mönchsorden; Vasall

2 Weltliche und geistliche Gewalt im Mittelalter (• P)

(ca. 11 Std.)

Am Beispiel des deutschen Reichs lernen die Schüler Grundlagen und bestimmende Strukturen mittelalterlicher Herrschaft kennen und gewinnen Einblick in Wesensmerkmale der politischen Ordnung des Mittelalters. Sie gehen der Frage nach, wie sich das Verhältnis zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt während des Investiturstreits verändert, und erfassen die Auseinandersetzungen zwischen den Trägern beider Gewalten als Ausdruck eines Konflikts von universaler Bedeutung.

Herrschaft im deutschen Reich der Ottonen- und Salierzeit:

König, Adel und Kirche als Inhaber politischer Macht; Stellung der Stammesherzogtümer

Frage nach Grundlagen und Formen der Herrschaftsausübung; Zusammenstellen der weltlichen und geistlichen Rechte und Pflichten des Herrschers

sakraler Charakter der Herrscherwürde, Königtum zwischen Geblüts- und Wahlrecht
Reichs- und Hausgut, Reichskirchensystem und

Deuten der Reichsinsignien und der Funktion von Zeremonien

Reichslehnsverband als Stützen der Krone, Erneuerung des Kaisertums (• K7)

Verdeutlichen von Herrschaftsordnung und -auffassung, z.B. anhand von Zeugnissen aus der Zeit der Sachsenkaiser

kirchlicher Führungsanspruch und weltliche Machtinteressen im Gegensatz:
Kirchenreform, Investiturstreit, Wormser Konkordat

Probleme im Verhältnis beider Gewalten zueinander; Bewerten von Canossa, Frage nach den politischen Konsequenzen

Kaiser und Italienpolitik in der Stauferzeit: staufische Reichsidee, Bedeutung der Italienpolitik für die Reichsentwicklung, Persönlichkeit Friedrichs I. bzw. Friedrichs II.

Veranschaulichen eines Italienszugs (• DS); Belege für die Bedeutung Friedrichs I. bzw. Friedrichs II.

Grundwissen: 962 Kaiserkrönung Ottos I.; 1077 Heinrich IV. in Canossa; 1122 Wormser Konkordat

Adel; Herzog; Investiturstreit; Kirchenbann; Königsgut; Königspfalz; Königswahl; Regalien; Reichsacht; Reichsinsignien; Reichskirchensystem

3 Lebensformen und gesellschaftliche Entwicklungen in der Aufbruchsepoche des Hochmittelalters (• EU) (ca. 16 Std.)

In der Begegnung mit der Lebenswelt von Adel, Bürgern und Bauern begreifen die Schüler die Zeit zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert bei aller Kontinuität traditioneller Strukturen und Denkmuster als eine Epoche weitreichender Veränderungen. Ihnen wird deutlich, daß diese mit der wachsenden gesellschaftlichen Mobilität der Menschen sowie der Erweiterung ihres räumlichen und geistigen Horizonts zusammenhängen und auch von religiösen Strömungen herrühren, die neben dem kirchlichen Dogma liegen. Das Beispiel mittelalterlicher Randgruppen zeigt ihnen die Problematik des Lebens als Außenseiter.

Kreuzzugsbewegung:

Pilgerreise und Kreuzfahrt als Ausdruck mittelalterlicher Frömmigkeit (• W)

Zusammenstellen und Bewerten der Motive von Pilgern und Kreuzfahrern

Idee und Wirklichkeit der Kreuzzugsbewegung am Beispiel des 1. Kreuzzugs; politische, religiöse, wirtschaftliche, zivilisatorische Auswirkungen der Kreuzzüge

Gespräch über Kriegsbereitschaft und Feindbilder (• FR)

Rittertum:

Entstehung des Ritterstandes, Ideal und Wirklichkeit der höfischen Kultur seit der Stauferzeit, Stellung der Frau im höfischen Leben, Beispiele höfischer Dichtung (• D8)
Ritterorden; Deutscher Orden und Ordensstaat

Rekonstruktion ritterlicher Lebensformen, z.B. Alltag auf einer Burg, Besuch eines Turniers; Frage nach Wert und Weiterleben ritterlicher Tugenden (• W, DS)

Einschätzen des Lebens als Ordensritter zwischen religiöser Zielsetzung und militärischem Auftrag

mittelalterliche Stadt und Aufstieg des Bürgertums:

Gestaltmerkmale der Stadt, Aufschwung des Städtewesens; Wirtschaftsleben, Sozialstruktur und politische Ordnung in einer Reichsstadt; mittelalterliches Bauen (• Ku7; • MB)

die Hanse als Beispiel eines Städtebunds

Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft (• FR)

Wandel der Lebensverhältnisse auf dem Land: Bevölkerungsanstieg, Landesausbau, agrartechnische Verbesserungen in ihren Auswirkungen auf Siedlungslandschaft und bäuerliches Leben (• U)

Ostsiedlungsbewegung: Ursachen, Hergang, Beteiligte (• Ek7)

Kirche und Christenheit: Armutsideal, Ketzerbewegung und Reformorden als Antwort auf die Machtentfaltung von Papst und Kurie (• K7, Ev8)

Erkundung der Stadtopographie (• V), z.B. mit Hilfe von Quellen, Stadtplänen, bei einer Stadtbegehung; Nachvollzug eines Markttages, Vergleich zwischen mittelalterlicher "Bürgerfreiheit" und Leben in der Stadt heute (• P)

Bestimmen der Bündniszwecke

Gründe für die Ausgrenzung insbesondere der Juden, Probleme der Randexistenz

typische Siedlungs- und Flurformen im Vergleich; Aufzeigen von frohen Ereignissen, Krisen und Bedrohungen des ländlichen Alltags, Auswerten von Illustrationen des Bauernlebens (• FA)

Einschätzen der Folgen (• P, FR)

Gründe für die Umorientierung, z.B. anhand der Vita/Biographie von Franziskus, Elisabeth von Thüringen

Grundwissen: 1099 Ende des 1. Kreuzzugs mit der Eroberung Jerusalems; um 1350 Höhepunkt der deutschen Ostsiedlungsbewegung; im 14. Jh. Blütezeit der Hanse

Bettelorden; Getto; Gotik; Marktrecht; Kreuzzug; Patrizier; Rat; Reichsstadt; Rittertum; Romanik; Stadtrecht; Zunft

4 Europa auf dem Weg in die Neuzeit (• EU)

(ca. 22 Std.)

Die Schüler erkennen, daß bei der Entstehung des frühmodernen Staates in Europa der Dualismus Fürst - Stände das politische Geschehen beherrscht. Sie erfassen Renaissance und Humanismus als geistige Strömungen, in denen Grundlagen für Wissenschaft, Kunst und Selbstbild des Menschen in der Moderne entwickelt werden. Entdeckungen und europäische Expansion verstehen sie als Ausdruck von Forschungsdrang, Handelsinteressen und Machtstreben. Sie begreifen, daß die Reformation tiefgreifende Erschütterungen in vielen Lebensbereichen zur Folge hat, ihre Dynamik aber rasch in konfessioneller Verfestigung und fürstlicher Verfügungsgewalt über religiöse Belange erlahmt.

wesentliche staatliche Entwicklungen in Europa:

König, Fürsten und Stände im Widerstreit, Ständewesen als Vorform politischer Mitsprache im Reich und in Westeuropa

Ausbau von Landesherrschaft und Landeshoheit in Deutschland, Reichsgesetze von

Gründe und Konsequenzen unterschiedlicher Entwicklungen; Strukturvergleich: Zentralgewalt und Teilgewalten in Deutschland und Frankreich

Territorialisierungsprozeß am Beispiel der Wittelsbacher; Auswirkungen der Territoria-

1220/32 und 1356
Entwicklung Habsburgs zur Großmacht

lisierung auf das Reich
Gründe für Aufstieg und Ausdehnung

Staatenbildungen am Rand Europas:
Ostmitteleuropa, russisches und osmanisches Reich

Grundlinien der Entwicklung, Folgen für Handel und Wirtschaft

sozioökonomische Veränderungen:
Pest und Agrarkrise

Bedeutung von Seuchen, Mißernten und Hungersnöten für die Menschen (• B; • FA)
Beispiele für die Umstrukturierung, Nachvollzug einer typischen "Unternehmerkarriere"
kontrastierender Vergleich zwischen Ritter und Landsknecht; Folgen der gewandelten Einstellung zum Krieg (• FR)

frühkapitalistische Wirtschaftsformen in Bergbau, Handel und Gewerbe
Änderungen im Militärwesen durch neue Kriegstechniken und neue Kriegsführung; Krieg als Geschäft

Formung eines neuen Menschen- und Weltbildes (• Eth 7; • W):
Renaissance und Humanismus (• L, Gr, Ku8; • MB); Fortschritte in Wissenschaft und Technik (• Nw, Ph8; • MT)

grundsätzliche Fragen nach der Bedeutung von Neuerungen für Alltag und Lebensgefühl der Menschen; Beispiele der neuen Kunst- und Denkrichtung, Bestimmen ihrer Aussage
Gegenüberstellung: die Neue Welt vor und nach der Eroberung durch die Europäer; Motive und Folgen der Kolonialisierung

Christentum und Gesellschaft im 15. und 16. Jahrhundert:

Konzilsbewegung und Kirchenkritik, vorreformatorische Volksfrömmigkeit, Anliegen der Reformatoren (• K7, Ev8; • W)

Gründe für den Ruf nach einer Kirchenreform, Beispiele für Glauben und Aberglauben im Volk, Ursachen für die Wirkung Luthers
Erörtern der Ziele der Aufständischen an regionalen Beispielen (• DS), Beurteilen des Ausgangs der Revolution von 1525

spätmittelalterliche Revolten und Aufstände gegen die Obrigkeit in Stadt und Land, Bauernkrieg

Kaiser, Reich und Reformation; Herausbildung der Konfessionen, Ausbreitung der Reformation in Europa, Religion und Politik bis ca. 1565/70 (• K7, Ev8)

Erklärungen für die politische Dimension der Glaubensfrage, Frage nach dem Verhältnis von Macht und Glauben beim Augsburger Religionsfrieden und in den Dekreten von Trient (• P)

Grundwissen: 1220/1232 Reichsgesetze Friedrichs II.; um 1350 Pest in Europa; 1356 Goldene Bulle; um 1450 Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg; 1492 Entdeckung Amerikas; 1517 Thesen Luthers; 1525 Bauernkrieg; 1555 Augsburger Religionsfriede

geozentrisches Weltbild; heliozentrisches Weltbild; Humanismus; Kolonialisierung; Konzilsbewegung; Kurfürst; Landesherr; Neuzeit; Reformation; Renaissance; Stände; Territorium

1 Absolutismus und Aufklärung in Europa (• Fs; • EU, W)

(ca. 16 Std.)

Die Schüler erkennen, daß der Westfälische Friede die Mächtekonstellation in Europa vor allem zugunsten Frankreichs und Schwedens verschiebt und die außenpolitische Handlungsfreiheit der deutschen Reichsstände fest schreibt. Sie verfolgen die Herausbildung des absolutistischen Staates und begreifen die Staatslehren der Epoche als Versuche, die absolutistische Herrschaft entweder zu legitimieren oder durch Kontrolle der Macht einzuschränken. Die Bewegung der Aufklärung zeigt ihnen die Bedeutung selbständig-kritischen Denkens, veranlaßt sie aber auch, sich mit den Grenzen eines kompromißlosen Glaubens an Vernunft und Fortschritt auseinanderzusetzen.

30jähriger Krieg um Glauben und Macht:

Ursachen, Stationen des Krieges, Land und Leute in Kriegszeiten; Westfälischer Friede

Gegenüberstellung der Parteien und ihrer religiösen und politischen Interessen; Nachempfinden von Not und Leid (Texte, Bilder); Folgen des Friedens im Reich und im übrigen Europa (• FR)

Absolutismus in Frankreich:

Verwaltung, Heer und merkantilistisches Wirtschaftssystem als Stützen der Herrschaft

Veranschaulichen der Herrschaftsform und ihrer Grenzen; Eingehen auf weitere Ausprägungen (z.B. Bayern, Brandenburg-Preußen, Rußland)

Hegemoniestreben als Kennzeichen absolutistischer Außenpolitik, wechselnde Koalitionen der Großmächte und Prinzip vom Gleichgewicht der Kräfte

typische Schwerpunkte im Zusammenhang mit der jeweiligen Staatsraison, Grundlinien und Auswirkungen an einem Beispiel (Spanischer Erbfolgekrieg, Siebenjähriger Krieg, Polnische Teilungen)

der englische Sonderweg zur Eingrenzung der königlichen Gewalt

Erfassen der Ansätze zu Parlamentarismus und Liberalismus (• P)

Leben im Barockzeitalter (• MB):

Baukunst, höfische Pracht und Etikette als Ausdruck fürstlicher Macht; bürgerliches und bäuerliches Dasein im Schatten der Residenzen (• D9, Ku8, Mu7)

Hofleben im Kontrast zur Alltagswelt der Untertanen; ggf. Exkursion, Museumsbesuch zur Veranschaulichung und Vertiefung

Grundaussagen der Staatslehren im 17. und 18. Jahrhundert:

unbeschränkte Macht und Gottesgnadentum; Gesellschaftsvertrag, Widerstandsrecht, Gewaltenteilung (• P)

Umsetzen der Theorien in Leitsätze (• DS) oder einfache Schaubilder

Strömungen der Aufklärung:

neues Denken in Philosophie, Wissenschaft und Technik (• Nw; • MT), Bildungsbewegung; "aufgeklärter Absolutismus"

Befreiung aus überkommenen Vorstellungen im religiösen und gesellschaftlichen Bereich; Vernunft, Toleranz und Natürlichkeit als neue Leitbegriffe (• K8)

Frage nach dem Weiterwirken wichtiger Neuerungen; Belege für die Bedeutung Friedrichs II. bzw. Maria Theresias und Josephs II.

Rolle der Pariser Salons; Entwurf von Kontrastbildern: z.B. Hexenprozeß und Judenverfolgung/praktizierte Toleranz, baroker/ englischer Garten (• U)

Grundwissen: 1648 Westfälischer Friede; 1688/89 Glorious Revolution in England, Bill of Rights; ab ca. 1700 Verbreitung der Ideen der Aufklärung in Westeuropa

Absolutismus; aufgeklärter Absolutismus; Aufklärung; Barock; Gewaltenteilung; Gleichgewicht der Kräfte; Gottesgnadentum; Hegemonie; Merkantilismus; stehendes Heer

2 Die Vereinigten Staaten von Amerika (• E, Ek9)

(ca. 6 Std.)

Den Schülern wird bewußt, daß seit dem Kolonialzeitalter Geschichte zunehmend in globalen Dimensionen zu betrachten ist. Am Beispiel Nordamerikas erfahren sie, wie sich politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Entwicklungen in Europa und Übersee gegenseitig beeinflussen. In den Vereinigten Staaten begegnen sie dem ersten republikanischen Verfassungsstaat der Neuzeit und erkennen, daß von ihm zahlreiche Impulse ausgehen, die insbesondere auch auf die Verhältnisse in Europa einwirken. Im Überblick verfolgen sie den staatlichen Integrationsprozeß der USA im 19. Jahrhundert und erfassen die Voraussetzungen für den Aufstieg der USA zur Weltmacht.

Siedlungsstruktur und Interessengegensätze in Nordamerika im 17. und 18. Jahrhundert

Nachweis europäischer Kultureinflüsse und Interessensphären, z.B. anhand von Orts- und Staatennamen

Wechselbeziehungen zwischen europäischer und amerikanischer Geschichte:

Kolonialpolitik als Teil europäischer Machtpolitik, unterschiedliche Wirtschaftsinteressen von Mutterland und Kolonien, Einfluß neuer politischer Ideen in Amerika

Verdeutlichen des gegenseitigen Rollenverständnisses

Revolution und Unabhängigkeitskrieg, Rückwirkung auf Europa

Ursachen des Freiheitskampfes

die Verfassung als normative Kraft der amerikanischen Geschichte (• Sk10; • P)

Erfassen der wichtigsten Verfassungsprinzipien und des zugrundeliegenden Demokratieverständnisses

USA im 19. Jahrhundert:

territoriale und politische Entwicklung, Sklaven- und Indianerfrage, nationale Identität und Expansionsstreben

Motive für Einwanderung und Westbewegung, Beispiele aus Pionierzeit und Bürgerkrieg, Auseinandersetzung mit dem "Frontier"- Geist und der Mentalität der Indianer

Grundwissen: 1776 amerikanische Unabhängigkeitserklärung; 1861 - 65 Sezessionskrieg
Menschenrechte; Revolution; Verfassung; Volkssouveränität

3 Die Französische Revolution und Napoleon (• F; • EU)

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erfassen die gesamteuropäische Bedeutung der Französischen Revolution. Im Herrschaftssystem Napoleons erkennen sie die Verbindung revolutionärer mit vorrevolutionären Prinzipien. Ihnen wird bewußt, daß seine Machtexpansion und die mit ihr einhergehende Verbreitung revolutionärer Ideen für die Staatenwelt Europas eine Bedrohung der politischen Strukturen und eine Gefährdung traditioneller Ordnungen darstellt. Die dem Untergang des Reichs folgenden Reformen in Deutschland verstehen sie als grundlegende, bis ins 20. Jahrhundert wirkende Umgestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens, und sie erkennen die Problematik einer "Revolution von oben".

Ursachen und Verlauf der Französischen Revolution:

Krise von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, ständische Opposition, Forderungen der Aufklärer, der städtischen und ländlichen Unterschichten

wichtige Vorgänge von 1789 bis zur Annahme der Verfassung 1791; Krieg gegen die konservativen Kräfte in Europa

Republik und Jakobinerdiktatur, Herrschaft des Direktoriums

Gründe für Napoleons Aufstieg, Ausbau seiner Herrschaft; Kampf um die Vorherrschaft in Europa

Ende des Heiligen Römischen Reichs: Säkularisation (• K8), Mediatisierung und ihre Auswirkungen

Montgelas' Reformen in Bayern:

Erweiterung des Staatsgebiets, Neuorganisation von Regierung und Verwaltung, Vollendung der staatlichen Souveränität im Innern, Abbau der ständischen Gesellschaftsordnung

Reformen in Preußen:

Ausgangssituation und Zielsetzung, wichtige Maßnahmen

Vergleich: Ergebnisse der amerikanischen Revolution-Verhältnisse im Ancien Régime; Verdeutlichen der Rolle des Dritten Standes

Diskussion über die Errungenschaften bis Herbst 1791 (• DS); Aufzeigen der Wechselwirkung zwischen Krieg und Vorgängen im Innern Frankreichs (• Eth8: Frieden)

Entwurf eines Zeitbildes: revolutionärer Alltag in Paris

Aufzeigen wichtiger Maßnahmen; Ursachen der militärischen Erfolge Napoleons, Motive für die Befreiungskriege

Festhalten der Ergebnisse, Eingehen auf regionale Beispiele

Gründe für die Reformen, Nachvollzug des Umbruchs aus regionaler Perspektive, Auseinandersetzung mit Regionalbewußtsein heute; Merkmale des modernen Staates (• P)

Vergleich mit den Reformen in Bayern, Diskussion: Probleme einer "Revolution von oben" (• DS)

Grundwissen: 1789 Ausbruch der Französischen Revolution; 1799 Staatsstreich Napoleons; 1806 Ende des "Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation", Königreich Bayern
Jakobiner; Mediatisierung; Nationalversammlung; Säkularisation

4 Restauration und Revolution (• P, EU)

(ca. 10 Std)

Die Schüler begreifen den Wiener Kongreß als den Versuch der europäischen Mächte, ein festgefügtes Herrschaftssystem nach alten Mustern zu etablieren. Restauration und Vormärz zeigen ihnen, wie nationale und liberale Kräfte unterdrückt werden, aber auch, wie große Teile der Bevölkerung sich in diesem System einrichten. Hinter den Ereignissen von 1848/49 erkennen sie die verschiedenen Beweggründe und Mechanismen einer Revolution. Die Arbeit der Frankfurter Nationalversammlung macht ihnen bewußt, daß der nationale Verfassungsstaat über parlamentarische Reformen nicht durchzusetzen ist und daß für die Lösung der Deutschen Frage ein neuer Weg gefunden werden muß.

Wiener Kongreß:

Restauration und Legitimität als konservative Prinzipien, Gleichgewicht und Solidarität als Konzepte der Friedenssicherung

Beispiele für die Machtpolitik der Teilnehmer; Probleme der territorialen Neuordnung in Europa

Zeit des Deutschen Bundes:

oppositionelle Aktionen nationaler und liberaler Kräfte (• Sk10), repressive Gegenmaßnahmen zur Verteidigung des Metternichschen Systems
revolutionäre Entwicklungen und Vorgänge in Europa; Märzkämpfe in Berlin, Wien und Süddeutschland und ihre Beweggründe

Entwurf von Lebensbildern zwischen biedermeierlicher Idylle und Vormärzprotest (• D, Ku, Mu)

Synopse der Februar- und Märzereignisse; Merkmale der Revolution

Diskussionen, Ergebnisse in der Nationalversammlung, Verfassungsentwurf der Paulskirche (• Sk10); Niederschlagung der Revolution

Bestimmen der verschiedenen Zielsetzungen (• DS), z.B. aus Debattenbeiträgen, politischen Liedern; Gründe, Folgen des Scheiterns der Revolution

die ungelöste Frage der Vormachtstellung Preußens oder Österreichs

Ausblick bis 1870/71 möglich

Grundwissen: 1814/15 Wiener Kongreß; 1848/49 Revolution, Verfassungsentwurf, Scheitern der Paulskirche
Deutscher Bund; großdeutsch - kleindeutsch; konstitutionelle Monarchie; Legitimität; Liberalismus; Nationalismus; Restauration; Solidarität

5 Industrialisierung und soziale Frage

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erfassen die Gründe für die verzögerte Industrialisierung in Deutschland und erkennen, welche gesellschaftlichen und politischen Kräfte und welche technischen Neuerungen ihr zum Durchbruch verhelfen. Sie begreifen, wie groß das Ausmaß an Veränderungen in allen Lebensbereichen ist, das die Umwandlung vom Agrar- zum Industriestaat begleitet. Die Dimension der sozialen Frage wird ihnen bei der Auseinandersetzung mit den Versuchen zu ihrer Lösung bewußt.

Bedingungen der Industrialisierung in Deutschland:

Ausgangssituation, Rolle von Staat und Unternehmertum beim Beginn der Industrialisierung; deutsche Zolleinigung

Vergleich mit der Lage in England; Bedeutung von Bauernbefreiung, Gewerbebefreiung, Kapitalisierung des Bodens (• WR8); Merkmale einer Unternehmerbiographie, z.B. aus der Region

technische Neuerungen (• Nw):

Maschineneinsatz im Textil- und Montagerwerb, neue Roh- und Werkstoffe (• Ph, C); die Eisenbahn als Schwungrad der Industrialisierung (• V)

Veranschaulichung, z.B. Besichtigung von technischen Denkmälern und Objekten; Erfassen der Revolutionierung der Zeit- und Raumvorstellung (• W)

Ausbildung industrieller Arbeits- und Lebensräume:

Arbeit in der Fabrik (• BO); Entstehung von Industrierevieren; Industrialisierung und Umwelt (• U)

Ermitteln fabriktypischer Arbeitsorganisation (Fabrikordnung), Beispiele für die Umwandlung vorindustrieller Landschaften (• B); Diskussion über Folgen des Fortschritts, Bewerten von Technikstolz und -optimismus (• D9; • GE, MT, DS)

Industriekultur:

Urbanisierung und städtische Infrastruktur; schichtenspezifische Lebensformen, neue Massenmedien (• D9; • ME)

Beispiele für Zweckbauten und Versorgungsanlagen; ggf. Museumsbesuch (• MT)

soziale Frage:

Arbeitszeit, Lohn- und Wohnverhältnisse der Arbeiter, Frauen- und Kinderarbeit (• Sk9; • FA)

unterschiedliche Lösungsansätze von Unternehmern, Kirchen und Arbeiterselbsthilfeorganisationen, revolutionärer Weg bei Marx und Engels, Beginn staatlicher Sozialgesetzgebung

Vergleich der Lebenssituation von Unternehmern und Arbeitern, Gründe für Frauen- und Kinderarbeit

anhand repräsentativer Beispiele Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Motiven und Zielsetzungen (• K9, Ev9, Eth9)

Grundwissen: 1834 deutscher Zollverein; 1835 erste deutsche Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth; ab 1883 Beginn Bismarckscher Sozialgesetzgebung

Bauernbefreiung; Gewerbefreiheit; industrielle Revolution; Kommunismus; Sozialismus

Jahrgangsstufe 9

(2)

1 Das deutsche Kaiserreich

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erfahren, wie unter der Führung Preußens durch Krieg und Diplomatie das Kaiserreich entsteht, in dem die nationale Frage durch die kleindeutsche Lösung beantwortet ist, liberale und demokratische Forderungen aber weithin unerfüllt bleiben. Sie erkennen, daß die konservativ-monarchische Grundhaltung der Machteliten der Modernität und Dynamik einer Industriegesellschaft entgegensteht, und sie begreifen die inneren Spannungen und Konflikte als Ausdruck dieses Widerspruchs. Die Außenpolitik macht ihnen die Möglichkeiten und Grenzen traditioneller Bündnispolitik bei wachsenden nationalen und machtpolitischen Rivalitäten bewußt.

Einigungskriege und Reichsgründung

Folgen der Reichsgründung für Deutschland und Europa (• P, EU)

politische Kräfte und Machtverhältnisse:

Rolle von Kaiser, Reichskanzler, Bundesrat und Reichstag; Armee; Dominanz Preußens, Sonderstellung Bayerns

Skizzieren des Zusammenwirkens; Herausstellen von problematischen Punkten der Reichsverfassung (• P)

Parteienspektrum; innenpolitische Spannungs-

Ursachen und Auswirkungen der Konflikte (• P)

felder in der Bismarckzeit (Kulturkampf, Schutzzollfrage, Sozialdemokratie)

gesellschaftliche Gruppen im Wilhelminischen Zeitalter (• Ev9, D9; • FA):

Selbstverständnis, Interessenvertretung und Rolle von Militär, Adel, Bürgertum und Arbeiterschaft; Frauen zwischen Tradition und Aufbruch

Kultur im Kaiserreich:

Selbstdarstellung des Wilhelminismus und Gegenströmungen

Außenpolitik (• EU):

Absicherung des Reichs durch Bündnispolitik, Übergang zu expansiver Außenpolitik, bündnispolitische Konsequenzen

Bedeutung von Gewerkschaften und Verbänden (• WR10); Nachvollzug spezifischer Lebensweisen, z.B. anhand biographischer oder literarischer Zeugnisse

Aufdecken der Gegensätze (• DS), z.B. in Literatur und Malerei

Verdeutlichung der Bündnisrelationen; Unterschiede der Außenpolitik in der Ära Bismarck und unter Wilhelm II., Motive und Folgen des Kurswechsels

Grundwissen: 1871 Gründung des zweiten deutschen Kaiserreichs; 1890 Entlassung Bismarcks, Beginn der Wilhelminischen Ära

Bismarcksches Bündnisystem

2 Zeit des Imperialismus und Erster Weltkrieg (• mFs; • FR)

(ca. 12 Std.)

Im Überblick lernen die Schüler die Triebkräfte, Erscheinungen und Auswirkungen des Imperialismus kennen. Sie verstehen, daß die imperialistischen Mächte zu einem Verzicht auf gewaltsame Durchsetzung ihrer Interessen immer weniger bereit sind und dadurch der Weg in einen großen Krieg vorgezeichnet ist. Den Verlauf des Ersten Weltkriegs verfolgen sie in Grundzügen. Sie begreifen, daß dieser Krieg in seiner Totalität eine völlig neue Erfahrung für die Menschen darstellt und nicht nur tiefgreifende staatlich-politische Umgestaltungen in Europa bewirkt, sondern auch zu weltpolitischen Konstellationen führt, die bis in die Gegenwart bedeutsam sind.

Zeit des Imperialismus:

Grundzüge der inneren Entwicklung in Frankreich (• F), Großbritannien (• E) und Rußland (• Ru)

geistige, politische, ökonomische Wurzeln des Imperialismus, Ziele und Erscheinungsformen; internationale Spannungsfelder und Versuche zur Konfliktregelung

Bestimmen wesentlicher Kennzeichen

Ermitteln typischer Merkmale, Auseinandersetzung mit den Auswirkungen (• Ek8; Schwarzafrika; • DW); Synopse der Krisen, Veranschaulichung am Einzelfall

Erster Weltkrieg:

Julikrise 1914 und Kriegsbeginn, Kriegsziele und Kriegsschuldfrage; wichtige Etappen, Charakter und Ausmaß des Krieges

Nachvollzug der Entscheidungssituation im kritischen Quellenvergleich (• DS), Erschließen der Grundzüge; Bewußtmachen der neuen Dimension des Krieges

Epochenjahr 1917:

Weg der USA in den Krieg (• E); Zusammenbruch der Zarenherrschaft in Rußland, Revolution (• Ru)

Aufzeigen des historischen Gewichts der Ereignisse (• P) und Beurteilen ihrer Auswirkungen auf das Kriegsgeschehen

Grundwissen: ab 1880 wachsende Rivalität zwischen den Großmächten im Streben nach Kolonialbesitz; 1914 Attentat von Sarajevo, Beginn des Ersten Weltkriegs; 1917 Epochenjahr: Kriegseintritt der USA, Oktoberrevolution in Rußland Bolschewismus; Imperialismus; Kolonialismus; Panslawismus; Vielvölkerstaat

3 Die Weimarer Republik und die internationale Entwicklung in den Zwanziger Jahren

(• P)

(ca. 16 Std.)

Die Schüler lernen die Umstände kennen, unter denen die erste Demokratie in Deutschland entsteht. Sie begreifen, warum der neue Staat sich zunächst nur schwer behaupten kann und sich dann vorübergehend stabilisiert. In den Entwicklungen auf internationaler Ebene erkennen sie das Streben nach Völkerverständigung, erfassen aber auch, wodurch Frieden und Demokratie in Europa bedroht sind. Die Weltwirtschaftskrise zeigt ihnen die problematische gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit der Industrieländer. Am Niedergang der Republik wird deutlich, wie radikale Kräfte die politische und wirtschaftliche Situation ausnutzen und die Strukturen der Verfassung mißbrauchen, um die demokratische Staatsordnung zu beseitigen.

Entstehung der Weimarer Republik:

Krisensituation durch militärische Niederlage, Ende der Monarchie und Revolution; Auseinandersetzungen um die Gestalt der neuen Ordnung; Rätebewegung in Bayern

Aufdecken der Zusammenhänge; Gegenüberstellung: parlamentarisches und sozialistisches Republikmodell, Vorstellungen von Arbeiter- und Soldatenräten

Pariser Vorortverträge mit Neuordnung in Europa und im Nahen Osten; der Völkerbund als Element einer Friedensordnung (• FR)

Kartenarbeit mit Bezug zu den Staatsgrenzen in Europa heute (• Ek7/8, Sk10)

Belastungen der Republik durch den Versailler Vertrag

Festhalten der wichtigsten Bestimmungen und ihrer Wirkung

Verfassunggebende Nationalversammlung (Wahlen, Parteienspektrum, Beratungen); wesentliche Inhalte der Verfassung (• Sk10)

Auswerten von Statistiken und Schaubildern; Bedeutung des Ortes Weimar; Aufzeigen des demokratischen Anspruchs der Verfassung (z.B. Grundrechte, Frauenwahlrecht) und möglicher Schwachpunkte

Krisenjahre der Republik:

Bedrohung durch Links- und Rechtsradikalismus; separatistische Bestrebungen

Belege für radikale Positionen und Taktiken unter Berücksichtigung der Vorgänge in Bayern; Folgen der Haltung von Justiz und Reichswehr

Interdependenz von Reparationsfrage, Ruhrkampf und Inflation

Auswirkungen der Inflation, z.B. Erkundung am Einzelschicksal

Stabilisierung der Republik:

außenpolitische Beziehungen, Verträge von Rapallo und Locarno

Verdeutlichen des "Geists von Rapallo" und des Konzepts von Briand und Stresemann

innere Verhältnisse im Zeichen von Wirtschaftsaufschwung und sozialpolitischen Maßnahmen; Kultur der Republikzeit, Berlin als internationale Metropole (• D, Ku) Diskussion des Begriffs "Goldene Zwanziger" (• DS); Belege für neue Kunstrichtungen und die Ausbreitung der Massenmedien (• ME)

Diktaturen und Demokratien in Europa:

Ausbau des sowjetischen Zwangssystems (• Ru) und der faschistischen Herrschaft in Italien (• It)

Bestimmen der Lage im nachrevolutionären Rußland, Wirkung des italienischen Faschismus auf Hitler

innere Verhältnisse in Frankreich (• F) und Großbritannien (• E)

Herausstellen wesentlicher Entwicklungsschritte

wirtschaftliche, politische und soziale Dimensionen der Weltwirtschaftskrise in ihren Auswirkungen auf Deutschland

Hinweis auf den internationalen Übertragungsmechanismus der Krise

Niedergang der Republik:

Zunahme radikaler, Versagen demokratischer Kräfte; Mißbrauch der Verfassung und neue politische Strategien als Mittel nationalsozialistischer Machtübernahme

Rekonstruktion zeitgenössischer Erfahrungen (• FA); Diskussion: Ursachen des Scheiterns der Republik

Grundwissen: 1918 Revolution in Deutschland, Abschluß eines Waffenstillstands, Ende der Monarchie im Reich, in den Einzelstaaten und in Österreich-Ungarn; 1919 Versailler Vertrag, Gründung des Völkerbunds, Weimarer Verfassung; 1923 Krisenjahr der Republik; 1929 Weltwirtschaftskrise; 1930 - 33 Niedergang der Weimarer Republik
Faschismus; Inflation; Notverordnung; Präsidialregierung; Rätssystem; Reparationen; Revisionspolitik; Stalinismus

4 Der Nationalsozialismus (• FR, P)

(ca. 16

Die Schüler vollziehen mit, wie aus der Demokratie von Weimar binnen kurzer Zeit die nationalsozialistische Diktatur hervorgeht, und sie erkennen, wie diese auf das Alltagsleben einwirkt. Die Rassenpolitik des "Dritten Reichs" begreifen und bewerten sie als die konsequente Umsetzung einer menschenverachtenden Ideologie. An der nationalsozialistischen Außenpolitik wird ihnen bewußt, daß Hitler von Anfang an auf kriegsgerichtete Expansion abzielt. Im Überblick verfolgen sie den Verlauf des Zweiten Weltkriegs und setzen sich mit Zielen, Formen und Möglichkeiten des deutschen und europäischen Widerstands gegen das totalitäre System auseinander.

"Machtergreifung" und Machtausbau 1933/34:
Durchsetzung von totalitärem Einparteiensstaat
und Führerdiktatur

Nachvollzug der Schritte, Erfassen ihrer Bedeutung für die Aushöhlung des demokratischen Verfassungsstaats (• Sk10)

Elemente der NS-Ideologie (• W):
Rassismus, Antisemitismus, völkisches Gedankengut, Lebensraumkonzept, Führerprinzip, Nationalismus, Antibolschewismus

Einordnen in Denk- und Verhaltensmuster seit dem 19. Jahrhundert; Umstände der Entstehung von Hitlers Weltanschauung

Leben im NS-Staat (• D9/10):
Jugend- und Familienpolitik (• B9; • FA), Kirchen im "Dritten Reich" (• K9, Ev10, Eth10)
Organisation von Arbeit und Freizeit, NS-Wirtschaftspolitik

Auseinandersetzung mit ideologischer Erziehung und Auslese in Jugendorganisationen und Schule (• DS)

Verdeutlichen der systemstabilisierenden Wirkung der Sozialpolitik, Aufdecken der Hintergründe des Wirtschaftsaufschwungs

Propaganda und Kulturpolitik (• ME)

Funktion von Führerkult, Massenveranstaltungen und Medien

NS-Rassenpolitik:
Wurzeln und Entwicklung des Antisemitismus im Überblick; Verfolgung und Entrechtung der Juden 1933-1938

Bedeutung deutscher Juden für die internationale Kultur anhand ausgewählter Biographien; Veranschaulichung, z.B. am Einzelschicksal (• D9/10: literarisches Beispiel)

Vernichtungspolitik im Reich und in den besetzten Gebieten, Massenmord an Juden, Ausrottung anderer Minderheiten, Vernichtung von "lebensunwertem Leben"

nach Möglichkeit Studienfahrt zu einer KZ-Gedenkstätte, einem regionalen Konzentrations- oder Außenlager

Außenpolitik, Zweiter Weltkrieg, Widerstand (• mFs; • FR):
NS-Außenpolitik vor dem internationalen Hintergrund; Weg in den Krieg durch Aufrüstung, Bündnis-, Revisions- und Expansionspolitik (• EU)

Motive und Ziele der NS-Außenpolitik, Kontrast zwischen den Geheimplänen und öffentlichen Äußerungen Hitlers; Absichten und Ergebnisse der Appeasementpolitik, Auswirkungen des Hitler-Stalin-Pakts

Kriegsbeginn, wichtige Stationen des Krieges in Europa und Asien, Entwicklung zum "totalen Krieg"; Ziele der Anti-Hitler-Koalition
Widerstand in Deutschland und in den besetzten Gebieten

Stimmung der Deutschen zu Kriegsbeginn im Vergleich mit 1914, Erkundung des Alltagslebens in der Kriegszeit

Kriegsende in Europa und Asien

Nachvollzug der Existenz im Untergrund; Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten von Widerstand unter totalitärer Herrschaft

Erörtern der Bedeutung des 8. Mai 1945; Bewußtmachen der durch den Einsatz von Atomwaffen ausgelösten "neuen Dimension" von Krieg (• FR, MT)

Grundwissen: 30. Januar 1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler; März 1933 Ermächtigungsgesetz; 1935 Nürnberger Gesetze: Entrechtung der Juden; 1938 "Anschluß" Österreichs an das Reich, Münchener Abkommen, "Reichskristallnacht"; 1. September 1939 Beginn des Zweiten Weltkriegs: deutscher Angriff auf Polen; 1941 deutscher Angriff

auf die Sowjetunion, Kriegseintritt der USA; ab 1942 systematische Vernichtung der europäischen Juden; 20. Juli 1944 Attentat auf Hitler

Antisemitismus; "Drittes Reich"; Gleichschaltung; Konzentrationslager; "Machtergreifung"; Nationalsozialismus; Rassismus; totalitärer Staat

Jahrgangsstufe 10

(1,5)

Hauptanliegen des zeitgeschichtlichen Unterrichts in der Jahrgangsstufe 10 ist die Vertiefung der historisch-politischen Bildung. Dem dienen die Ziele und Inhalte im Fachunterricht und das fächerübergreifende Unterrichten, insbesondere die inhaltlich enge Verknüpfung mit dem Fach Sozialkunde (• Sk). Ziele und Inhalte einzelner Abschnitte des Fachlehrplans Geschichte sind grundsätzlich kombinierbar, wenn dadurch innere Zusammenhänge oder Verbindungen mit dem Fach Sozialkunde besonders deutlich herausgestellt werden können.

1 Deutschland als Problem der europäischen und internationalen Politik 1945-1949 (• P, EU) (ca. 7 Std.)

Die Schüler begreifen den Zwiespalt der Lage in Deutschland nach Kriegsende zwischen Befreiung und Zusammenbruch, Neubeginn und Kontinuitätswängen und verstehen die Not der Menschen im Vergleich mit dem Leben heute. In den Entscheidungen der internationalen Konferenzen erkennen sie die Weichenstellung für die Nachkriegsordnung in Europa. Sie ermessen, welche Schwierigkeiten dem Aufbau des politischen Lebens aus den Hinterlassenschaften einer Diktatur erwachsen. Ihnen wird deutlich, daß sich die politisch-wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in Abhängigkeit vom Ost-West-Verhältnis vollzieht, und sie begreifen das Grundgesetz als normative Basis auch ihrer eigenen Existenz.

Deutschland und Europa nach der Kapitulation (• D10, WR10; • FA):

Kriegsopfer, teilweise Zerstörung von Industrie und Infrastruktur; Elend von Kriegsgefangenen, Heimkehrern, Vertriebenen; Leiden und Leistung der Frauen; Trümmerzeit

Diskussion der Begriffe "bedingungslose Kapitulation" und "Stunde Null" (• DS); ggf. projektorientierte Erkundung ("oral history", Vergleich damals-heute)

Konferenzen der Alliierten

Bestimmen von Zielvorstellungen und Differenzen

Abrechnung mit dem Nationalsozialismus und politischer Wiederbeginn in den Besatzungszonen:

Nürnberger Prozeß und Entnazifizierung

Probleme des "Neuanfangs" nach 12 Jahren Diktatur (• Sk10: Gefahren staatlichen Machtmißbrauchs)

Auseinandersetzung mit Stellungnahmen zur Entnazifizierung

Wiederaufleben und Neugründung von Parteien (• Sk10: Parteien); Errichtung der Länder, Wiedergründung des Freistaats Bayern (• Sk10: politische Ordnung Bayerns)

Nachvollzug wichtiger Entwicklungsschritte

Entstehung der beiden Staaten in Deutschland

(• Ek11):

Zielsetzungen der Alliierten; Sowjetisierung Ostmittel- und Südosteuropas, Eindämmungspolitik der Westmächte

Zusammenschluß und Abgrenzung der Besatzungszonen, Währungsreform und Berlin-Blockade

Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR (• Sk10: Verfassungsorgane der Bundesrepublik; Wertordnung des Grundgesetzes)

Erfassen der Besatzungspolitik als Resultat unterschiedlicher deutschlandpolitischer Konzepte; Ursachen der Blockbildung

Nachweis der Zusammenhänge von Ost-West-Konflikt und deutschlandpolitischen Maßnahmen der Alliierten

Wert einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung (• W)

Grundwissen: 8./9. Mai 1945 bedingungslose Kapitulation Deutschlands; Juli/August 1945 Konferenz von Potsdam, Flucht und Vertreibung aus den Ostgebieten; 2. Dezember 1946 Verfassung des Freistaats Bayern; 1949 Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR; 23. Mai 1949 Grundgesetz
Besatzungszone; Entnazifizierung; Währungsreform

2 Der Wandel des Ost-West-Verhältnisses (• mFs)

(ca. 9 Std.)

Das Ost-West-Geschehen seit Beginn der fünfziger Jahre lernen die Schüler als eine Abfolge von Krisen, Konflikten und unterschiedlichen Versuchen zu deren Lösung kennen, und sie beurteilen die Möglichkeiten, die Sicherheitsverträge und Rüstungsvereinbarungen für internationale Entspannung und Verständigung eröffnen. Sie verfolgen außenpolitische Entwicklungen und Entscheidungen in den USA und in der Sowjetunion und setzen die Innenpolitik, soweit sie hierauf eingewirkt hat, in Beziehung dazu.

"Kalter Krieg" der Supermächte:

Unvereinbarkeit der außenpolitischen Zielvorstellungen, Festigung der konkurrierenden Bündnissysteme (NATO, Warschauer Pakt); Koreakrieg, Aufstandsbewegungen gegen die sowjetische Hegemonie im Ostblock, Bekenntnis der Supermächte zum Status quo

Belege für das politische Klima der 50er Jahre, z.B. Feindbilder, Bedrohungsvorstellungen, Sputnikschock

Ost-West-Beziehungen zwischen Konfrontation, Koexistenz und Kooperation:

Kuba-Krise, Vietnamkrieg, Intervention der Warschauer-Pakt-Staaten in der • SSR, Breschnew-Doktrin

Verdeutlichen der unterschiedlichen Strategien zwischen Anerkennung des Status quo, Verhinderung weiterer Machtverschiebungen, Drohpolitik und Verhandlungsbereitschaft

Rüstungskontroll- und Abrüstungsvereinbarungen; KSZE

Bedeutung der Vereinbarungen im Dienst der Entspannung (• Ev11, Sk10: Friedenssicherung; • FR), Zusammenhang zwischen Friedenspolitik und Menschenrechtsdebatte (• Sk10: Grundrechte)

von der Verhärtung zur Umformung des Verhältnisses:

Afghanistankonflikt, Rüstungsschub; amerikanisch-sowjetischer Dialog; Auflösung des Ostblocks; Kräfteverschiebungen durch veränderte internationale Konstellationen

Gründe für die Krise der Entspannungspolitik; Erörtern von Konsequenzen der veränderten Ost-West-Beziehung (• DS)

Hauptkennzeichen innerer Entwicklungen in den USA (• E) und der Sowjetunion seit den 50er Jahren (• Ru10-12, Ek12)

Frage nach Bezügen zwischen inneren Entwicklungen und außenpolitischen Aktivitäten beider Mächte

Grundwissen: 1950 - 53 Koreakrieg; 1956 Volksaufstand in Ungarn; 1962 Kubakrise; 1968 Einmarsch in der • SSR; 1975 Schlußakte von Helsinki; 1985/86 Beginn der Reformen in der UdSSR; 1987 Abrüstungsvertrag zwischen USA und UdSSR

Breschnew-Doktrin; Entspannungspolitik; Glasnost; "Kalter Krieg"; Koexistenz; KSZE; Perestrojka

3 Die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland und die Deutsche Frage seit 1949 (• P, EU)

Die Schüler erfassen die Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund der bipolar angelegten Europa- und Weltpolitik. Sie verfolgen Ausprägung, Konsolidierung und Wandel der politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Verhältnisse und erkennen, welche maßgeblichen Faktoren die jeweilige Entwicklung gelenkt haben. Sie setzen sich mit innerdeutschen und internationalen Aspekten der Deutschen Frage sowie mit den Problemen der deutschen Einigung auseinander und erörtern die Stellung des geeinten Deutschlands in Europa und der Welt.

Bundesrepublik Deutschland

- von Adenauer zur Großen Koalition 1949-1969:

außen- und deutschlandpolitisches Grundkonzept, Schritte der Westintegration, Verhältnis zu den östlichen Nachbarn

Nachvollzug der Auseinandersetzung um die deutsche Wiederbewaffnung (• Sk10: verfassungsrechtlicher Auftrag der Bundeswehr), Tragweite der Aussöhnung mit Frankreich

Wiederaufbau (• MT), Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen, Wirtschaftswunder (• WR10: Soziale Marktwirtschaft)
Rezession und Bildung der Großen Koalition; Protestbewegung und soziokultureller Wandel

Fallbeispiele; Rekonstruktion von Alltagskultur und Lebensgefühl der 50er Jahre

- die sozialliberale Koalition 1969-1982:

Reformvorhaben, neue Ostpolitik; wirtschaftliche Entwicklung (• WR); Maßnahmen des Staates gegen den Terrorismus
Bewegung der Alternativen

Nachvollzug des innenpolitischen Streits um die Ostverträge

Gründe für die Entstehung neuer politischer Strömungen

- die christlich-liberale Koalition ab 1982:

Nachrüstung, Energie und Umwelt als Leitthemen in der öffentlichen Diskussion (• Nw, WR10; • U); Kontinuitätslinien in der Au-

Abwägen gegensätzlicher Standpunkte (• Sk10: die Bundesrepublik Deutschland in

ßenpolitik, z.B. europäische Integration, internationalen Organisationen)
Ostpolitik, Aussiedlerfrage (• EU, FR)

DDR

- von der Staatsgründung zum Mauerbau:
Zwangsumbau von Staat und Gesellschaft (•
WR10: Zentralverwaltungswirtschaft);
Widerstand; Ostintegration; Fluchtbewegung
und Mauerbau

Darstellen mit Blick auf Strukturen und
Lebensformen in der Bundesrepublik; der 17.
Juni im Selbstverständnis von DDR und Bun-
desrepublik; Nachvollzug der Situation in der
geteilten Stadt Berlin

- vom Mauerbau bis zum 9. 11. 1989:
Zuwachs an außenpolitischer Bedeutung,
Überwindung der Isolierung im Westen

Folgen des Mauerbaus für die Entwicklung seit
1961, Opfer von Mauer und Grenze; Beispiele
für das Alltagsleben in der DDR (• D10)
Rolle von Bürgerbewegungen, Künstlern und
Kirchengemeinden (• K10, Ev10), Auseinan-
dersetzung mit Ursachen und Motiven der
Revolution

verdeckte Krise und zunehmende innere Er-
starrung des Systems; Opposition und Protest,
Massenflucht und friedliche Revolution

Deutsche Frage

- gesamtdeutsche Initiativen; westlicher Allein-
vertretungsanspruch und östliche Zweistaat-
entheorie

Belege zur Haltung der Westmächte und der
Bundesrepublik seit der Gründung der DDR

- veränderte Rahmenbedingungen seit Beginn
der 60er Jahre, neue bundesdeutsche Ost-
und Deutschlandpolitik

internationale Dimension der Deutschen Frage,
Synopsis der Bestimmungen von Ostverträgen,
Vier-Mächte-Berlin-Abkommen und
Grundlagenvertrag

- Schritte auf dem Weg zur Einheit, Einigung
als deutsches und internationales Problem

Bestimmen wichtiger Stationen, Erörtern der
Konsequenzen (• EU, FR, DS)

Grundwissen: 17. Juni 1953 Aufstand gegen das DDR-Regime; 1961 Bau der Mauer in Berlin; 1963 deutsch-französi-
scher Freundschaftsvertrag; 1968 Protestbewegung; 1972 Grundlagenvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der DDR; 9. November 1989 Öffnung der innerdeutschen Grenzen; 3. Oktober 1990 deutsche Einigung ("Tag der
Deutschen Einheit")

Alleinvertretungsanspruch

4 Entkolonialisierung, "Dritte Welt", Führungsmächte in Ostasien (• Ek8/9, mFs)

(ca. 8 Std.)

Die Schüler erkennen die wesentlichen Faktoren der Entkolonialisierung. Sie begreifen den "Nord-
Süd-Konflikt" als das Ergebnis ökonomischer Besonderheiten der Entwicklungsländer und als die
Folge ihres Eingebundenseins in die Weltwirtschaft bei gleichzeitiger politischer Autonomie. Die
Verflechtungen der Weltpolitik werden ihnen bei der Behandlung internationaler Krisenräume
bewußt. Die Beispiele Chinas und Japans zeigen ihnen unterschiedliche Wege des Aufstiegs zu
Führungsmächten in Ostasien.

Entkolonialisierung (• DW):

Wechselwirkung innerer und äußerer Faktoren
bei Entkolonialisierung und Staatsgründungen;
Auflösung der Kolonialreiche in Asien und
Afrika

Gründe für die Entkolonialisierung, ihre Bedeu-
tung für die Länder der "Dritten Welt"; Haupt-
unterschiede englischer und französischer
Entkolonialisierung an je einem Beispiel (• E,
F)

Entwicklungen in der "Dritten Welt":

politische Autonomie und zunehmende Abhängigkeit von den Industriestaaten (• U); Rolle der Blockfreien

Auseinandersetzung mit den Begriffen "Dritte Welt" (• DW) und "Nord-Süd-Konflikt" (• Ek8), Erläuterung am Beispiel

Krisenräume der Erde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Ursachen und Verlaufsmuster internationaler Krisen, Funktion der UNO (• Ev11, Sk10: Friedenssicherung; • FR)

Verdeutlichung am Beispiel; Analyse von Reportagen und Kommentaren (• DS)

Führungsmächte in Ostasien:

Revolution in China bis 1949, Entwicklung des Sozialismus; Wandel der Außenpolitik gegenüber Ost und West, Rolle Chinas in der "Dritten Welt"

Bedeutung Maos; Kennzeichnen der Phasen und Schwerpunkte chinesischer Innen- und Außenpolitik (• Ek8)

innere Wandlungen in Japan seit der Kriegsniederlage; Wiedererlangung der Souveränität, Entwicklung zu einer führenden Industrienation (• Ek9; • MT)

das Jahr 1945 als Einschnitt in der Geschichte Japans; Voraussetzungen und spezifische Bedingungen für den wirtschaftlichen Aufstieg

Grundwissen: 1948 Gründung des Staates Israel; 1979 islamische Revolution im Iran
Entkolonialisierung; "Dritte Welt"; "Nord-Süd-Konflikt"

5 Europa und die Entwicklung der europäischen Integration (• mFs; • EU, P) (ca. 6 Std.)

Die Schüler erfahren, wie in den fünfziger Jahren verschiedene Formen der Zusammenarbeit in Westeuropa die europäische Integration einleiten. Sie verfolgen Ausweitung und Gestaltung der Gemeinschaft und erkennen, daß der Einigungsgedanke eine tragfähige Alternative zur nationstaatlichen Ordnung Europas darstellt. Umbruch und Reformen in den Ländern Ostmittel- und Südosteuropas erfassen sie in ihrer historischen Tragweite und erörtern Möglichkeiten einer gesamteuropäischen Ordnung.

politische, wirtschaftliche, militärische Kooperation im Westeuropa der 50er Jahre

Einordnen wichtiger Daten und Fakten in zeitgeschichtliche Zusammenhänge

Entstehung und Ausweitung der EG, Entwicklung von der wirtschaftlichen zur politischen Gemeinschaft (• Sk10, WR10)

Entwickeln der Ziele und Strukturen, Festhalten wichtiger Etappen; Diskussion zu Problemfeldern der EG (• U, DS)

Umwälzungen in Ostmittel- und Südosteuropa; Perspektiven gesamteuropäischer Zusammenarbeit

Bewußtmachen von Dimensionen und Folgen (• Ru11); Diskussion zu aktuellen Fragen der Europapolitik (• Sk10, WR10; • DS)

Grundwissen: 1957 Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft; 1979 erste Wahl zum Europäischen Parlament; 1989 Umbruch in den Ostblockländern
EG; europäische Integration

Jahrgangsstufe 11

(2)

Für die Lehrplanabschnitte 1 und 2 sind als zeitlicher Rahmen zusammen ca. 14 Stunden gesetzt. Die

Gewichtung zwischen den beiden Abschnitten ist durch den Lehrer nach den schulischen Gegebenheiten und der weiteren Unterrichtsplanung zu treffen.

1 Die attische Polis zur Zeit des Perikles (• Gr, Sk; • P, EU)

In der Demokratie der attischen Polis zur Zeit des Perikles lernen die Schüler eine Frühform intensiver politischer Mitbestimmung in ihren Vorzügen wie Unvollkommenheiten kennen und im Vergleich mit heutigen Demokratievorstellungen beurteilen. Ihnen wird deutlich, daß sich diese Organisationsform menschlichen Zusammenlebens über mehrere innen- und außenpolitische Stationen hin entwickelt hat. Ausgewählte Beispiele aus Kultur und Zivilisation zeigen ihnen, wie die politische Ordnung und ihr Werden ihre Entsprechung in der Entfaltung des geistigen und sozialen Lebens besitzen.

politische Ordnung im Zeichen der Isonomie zur Zeit des Perikles:

gesellschaftliche Gliederung der Polis; demokratische Institutionen, Zugang zu politischen Entscheidungsgremien, demokratische Sicherungsmechanismen; exklusive Gleichheit

Arbeit mit Schaubildern; Diskussion antiker und moderner Demokratievorstellungen (• DS)

Entstehung der Isonomie:

innere und äußere Einflüsse auf die Entwicklung

Sinn und Zweck der Neuordnungen; Reaktionen auf die Reformen (in Auswahl), Vergleich mit modernen Radikalreformen möglich

demokratischer Anspruch und politische Wirklichkeit unter Perikles

Diskussion: Demokratie und Demagogen, Rolle Athens im Seebund (• DS)

Gesellschaft und Kultur in der attischen Polis (• MB):

Wohnverhältnisse und öffentliche Bauten als Spiegel gesellschaftlich-politischer Zustände, Architektur als Machtdemonstration (• Ku)
das Theater als Spiegel der ethisch-politischen Entwicklung (• Eth)

Auswerten geeigneter Materialien

Beispiele zum Wandel von politischen Vorstellungen und Menschenbild (• W); ggf. Hinweis auf Plastik und Philosophie

2 Rom zur Zeit des Prinzipats (• L; • P, EU)

Die Schüler verstehen den Prinzipat als eine Herrschaftsordnung, die am Ende einer langen Krisenzeit entsteht, monarchische Regierungspraxis bewußt in republikanische Traditionen kleidet und alte Führungsschichten in das veränderte politische System zu integrieren sucht. Die Schüler begreifen, daß der Prinzipat seine Etablierung nicht allein dem machtpolitischen Geschick des Augustus und der allgemeinen Friedenssehnsucht verdankt, sondern auch einer ideologischen Untermauerung durch die staatliche Kulturpolitik.

Herrschaftsausübung im Prinzipat:

Grundlagen politischer Macht bei Augustus

Überblick über den Vorgang des Machtausbaus, Bedeutung der einzelnen Gewalten

Kompetenzen der fortbestehenden republikanischen Verfassungsorgane

Blick auf republikanische Traditionen, Übersicht über Verwaltungs- und Militärstrukturen, zusammenfassende Bewertung der neuen Machtverhältnisse

Entpolitisierung und Integration alter Füh-

Belege für den Wandel, seine Bedeutung für das

rungsschichten, Entstehung neuer Eliten

System

ideologische und kulturelle Fundierung des Prinzipats (• MB; W):

Wiederbelebung und Umdeutung altrömischer Traditionen, Religion und Kultur im Dienst des Prinzipats, Darstellung und Selbstdarstellung des Prinzeps

der Prinzipat als Beispiel des Übergangs zu einer neuen Staatsordnung

Bestimmen von Leitbegriffen (• DS), Auswerten geeigneter Materialien; Rolle von Geschichtsschreibung und Literatur

Gründe für den Erfolg der neuen Ordnung, Hinweis auf die Vorbildwirkung für spätere imperiale Herrschaftsvorstellungen

3 Reich und Reichsidee in der Stauferzeit (• EU)

(ca. 10 Std.)

Die Schüler erfassen einerseits traditionelle Elemente von Königsherrschaft und Kaisertum des Mittelalters und andererseits deren spezifische Tendenzen in der Stauferzeit und leiten hieraus die Bedeutung dieser Epoche für die deutsche Geschichte ab. In der neu aufsteigenden Laienkultur entdecken sie zeittypische Züge des Aufbruchs und der Suche nach neuen Horizonten und erkennen, daß diese Kultur nicht mehr ausschließlich von der Kirche dominiert wird.

die Staufer als deutsche Könige und Kaiser:

Grundlagen der Königsmacht, Kaisertum, Papsttum und Reichsidee; Versuch einer Neubestimmung des Verhältnisses von geistlicher und weltlicher Gewalt (• EvGk/Lk13)

Eigenart von Königswürde und Thronfolge im Mittelalter, Verbindungslinien zur römischen Kaiserzeit; Rolle von Lehnrecht, Regalien, Reichs- und Hausgut (• P)

Wege königlicher und fürstlicher Politik:

Städtepolitik, Burgenbau, Ministerialität, Territorialisierung

Bedeutung der Stauferzeit für die Entwicklung besonderer Formen der Staatlichkeit in Deutschland (• P)

Aufstieg einer neuen Laienkultur (• MB, W):

ritterlich-höfische Kultur im Gegensatz zur bäuerlichen Lebenswelt, höfische Ideale in der gesellschaftlichen Realität

Ausprägung bürgerlich-städtischer Lebensformen (• FA) und Entstehung neuer religiöser Bewegungen in den Städten

Entwicklung und Förderung der Universität

Beispiele ritterlich-höfischer Kultur (• D, Ku, MuLk12; • DS)

Wirkung des neuen Ethos der Arbeit (• WR; • MT); Beispiele der neuen Religiosität (Betelorden, Beginen)

Folgen der verstärkten Antikenrezeption und der Begegnung mit der Welt des Islam für Wissenschaft und Kultur

4 Der Absolutismus (• P, EU)

(ca. 12 Std.)

Die Schüler lernen den Absolutismus als eine Herrschaftsform kennen, in der der Monarch bestrebt ist, alle Kräfte des öffentlichen Lebens seiner unmittelbaren Gewalt und Kontrolle zu unterwerfen, während die Ständeordnung unangetastet bleibt. Am Modell Frankreich erkennen sie, daß die Maßnahmen der Krone zur Ordnung, Zentralisierung und Festigung der Herrschaft nur in Teilbereichen zum Erfolg führen, insgesamt jedoch Strukturen hervorbringen, die als eine der Vorstufen moderner Staatlichkeit gelten können. Zeugnisse der Hofkultur deuten die Schüler als Manifestation und Sinnbild der politischen und geistigen Verfassung der Zeit. Am regionalen Beispiel vertiefen und differenzieren sie die gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten.

Grundlagen der absolutistischen Monarchie:
historische Voraussetzungen, zeitgenössische
politische Theorien, ideologischer Anspruch

Formen absolutistischer Herrschaft im Frank-
reich Ludwigs XIV. (• F):

Schloßanlage von Versailles und höfisches
Zeremoniell als Sinnbild fürstlicher Macht (•
MB)

zentralistischer Ausbau von Staatsapparat,
Wirtschaft und Militär, Ständeordnung als Stütze
und Gegenpol des Systems

gewaltsame Wiederherstellung der religiösen
Einheit

Ausrichtung der Kultur auf Hof und Krone, Aus-
strahlungen der Hofkultur in Europa (• Ku, Mu;
• MB), ihr Einfluß auch im bürgerlichen Bereich

Außenpolitik als Machtpolitik im Zeichen von
diplomatischem Kalkül, Hegemoniestreben und
Sicherheitsbedürfnis

Absolutismus und barocke Welt in einem süd-
oder mitteleuropäischen Fürstentum

Bedeutung des Absolutismus für die Entwicklung
von Staat und Gesellschaft (• W)

Herausarbeiten der Grundlinien und Grundbegrif-
fe (• Eth11; • W, DS)

Aufdecken des Gleichnischarakters, exempla-
rische Vergegenwärtigung

Darstellen der wesentlichen Absichten und
Tendenzen mit Blick auf die komplexen realen
Verhältnisse; Frage nach der Effizienz von
Staatsapparat und Wirtschaftssystem (• WR)
politische, wirtschaftliche und soziale Folgen,
z.B. der Hugenottenflucht

Probleme einer Lenkung von Künsten und Wis-
senschaften, Vergleich mit der Kulturpolitik des
Augustus; Gründe für die Vorbildwirkung der
Hofkultur

Bilanz am Ende der Regierungszeit Ludwigs
XIV., Wirkungen im internationalen Kräftefeld (•
mFs; • FR)

Erkundung regionaltypischer Ausprägungen

Erörterung, z.B. anhand zeitgenössischer Urteile
oder späterer Einschätzungen

5 Aufklärung und Zeitalter der Revolutionen (• D, mFs, Sk; • P, EU) (ca. 20 Std.)

Die Aufklärung begreifen die Schüler als eine breit gefächerte Reformbewegung mit den zentralen Anliegen Weltaneignung und Weltgestaltung, und sie beurteilen ihre Folgen für die Gesellschaft. Sie gewinnen Einblick in die wesentlichen Ursachen und Kräfte der Französischen Revolution und verstehen, daß die staatlichen Modernisierungsmaßnahmen der Ära Napoleon das politische und gesellschaftliche Leben in Frankreich und Deutschland nachhaltig prägen. Die Ergebnisse des Wiener Kongresses und die Restaurationszeit zeigen ihnen, warum nationale und liberale Kräfte des Bürgertums den Ausweg in der Revolution suchen. Sie beurteilen die Revolution von 1848/49 in ihrer Qualität als Endpunkt im Zeitalter der bürgerlichen europäischen Revolutionen und als Station auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat. Damit lenkt dieser Lehrplanabschnitt die Schüler unmittelbar auf den Geschichtsunterricht der Jahrgangsstufen 12 und 13.

Intentionen und Konzepte der Aufklärung:

Infragestellen überlieferter Wissensbestände und Dogmen, zukunftsweisende Umformulierung naturwissenschaftlicher Aussagen (• Nw; • W, MT), Bestimmung neuer anthropologischer und politisch-sozialer Grundwerte (• Sk11, WR, Ev11, Eth10/11; • W, FA)

wichtige Vertreter und Zirkel der Aufklärung

Einschätzen der geistigen Aufbruchssituation vor dem zeitgenössischen Hintergrund, Bedeutung der Neuerungen und des Bewußtseinswandels für das öffentliche und private Leben der Epoche

Erörtern von Wirkungsmöglichkeiten und Grenzen aufklärerischen Handelns, z.B. im Bereich von Pädagogik und Publizistik

Aufklärung als Reformbewegung des Übergangs

Bewerten der Folgen bis hin zur Gegenwart, Auseinandersetzung mit Gegenpositionen zur Aufklärung (• DS)

Französische Revolution 1789-1799 (• F):

Ursachen und Phasen

Bestimmen der revolutionären Antriebskräfte; Vergleich der Verfassungen unter dem Aspekt der tragenden Kräfte und Ideen; Wirkung als revolutionäres Vorbild

napoleonische Herrschaft in Frankreich (• F): innenpolitische Maßnahmen; Herrschaftslegitimation, Selbstdarstellung und Zeitstil (Empire)

gesellschaftliche Wirkungen; Nachweis der Verbindung revolutionärer und traditioneller Elemente in Napoleons Innenpolitik; Bedeutung der Berufung auf antike Traditionen

Aufbau des napoleonischen Kontinentalsystems, Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation

Gründe für die Entwicklung seit Lunéville; Blick auf die beginnende Mythisierung des mittelalterlichen Reichs (z.B. Staufermythos)

Modernisierung des gesellschaftlich-rechtlichen Rahmens in Deutschland durch "Revolution von oben"

Frage nach den Bedingungen für die Entwicklung einer bürgerlichen Gesellschaft; wesentliche Motive der Modernisierung

Wiener Kongreß	Resultate im Kontrast zu den nationalen und liberalen Erwartungen im Bürgertum
der restaurative Staat und seine nationalen und liberalen Gegenkräfte bis zum Vorabend der Revolution	Verdeutlichen der Zusammenhänge zwischen europäischen und deutschen Vorgängen
Kultur zwischen Innerlichkeit und Aufbegehren	Belege für die kulturellen Gegenpole
Revolution von 1848/49: wirtschaftliche, soziale und politische Ursachen; Märzereignisse und ihre Folgen; demokratische Bewegungen; Ergebnisse der Paulskirchenversammlung	Erörtern des Charakters als "bürgerliche Revolution"; Differenzieren zwischen den Ergebnissen und Wirkungen der Vorgänge in den deutschen Einzelstaaten und in Frankfurt

Grundkurs

Jahrgangsstufe 12

(2)

1 Bayern auf dem Weg zum modernen Staat

(ca. 6 Std.)

Die territoriale Neuordnung und die Reformen der Montgelas-Zeit bewerten die Schüler als den Beginn einer neuen Epoche in der bayerischen Geschichte. Sie befassen sich aus der Sicht eines deutschen Mittelstaats mit den Konfliktstoffen der Revolution von 1848 und halten Auswirkungen der Revolution fest. Die Bildung einzelner Industrieschwerpunkte bei fortdauernder agrarischer Grundstruktur erkennen die Schüler als ein typisches Merkmal der bayerischen Wirtschaftsentwicklung.

Zeit Napoleons (• F) und des Wiener Kongresses:

territoriale Entwicklung und Erhebung zum Königreich, Reformen der Montgelas-Zeit

Einordnen der Vorgänge in außenpolitische Zusammenhänge, Hinweis auf die Tradition der Aufklärung

Zeit des Deutschen Bundes:

Verfassung von 1818; Herrschaftsauffassung Ludwigs I., neue Kulturpolitik und Versuche zur Schaffung eines Staats- und Nationalbewußtseins Abkehr von der liberalen Regierungspraxis, oppositionelle Kräfte im Vormärz; Revolution von 1848, Auswirkungen bis 1871

Bedeutung von Reformen und Verfassung für die Vereinheitlichung des Staates, Bewerten der identitätsstiftenden Maßnahmen

Gründe für die innenpolitischen Spannungen; Überblick über die Entwicklung des Parteienspektrums

Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung bis zur Reichsgründung:

agrarische Grundstruktur, Entwicklungsbedingungen der Industrie, wirtschaftspolitische und infrastrukturelle Maßnahmen

Bedeutung der Zollpolitik und der Anbindung an große Wirtschaftsräume; Gründe für die Besonderheiten der bayerischen Wirtschaftsstruktur (•

BO)

2 Die Reichsgründung und ihre europäische Bedeutung. Das Kaiserreich (• D; • EU, P) (ca. 17 Std.)

Den Schülern wird deutlich, daß nach 1849 in Deutschland trotz des Klimas der Reaktionszeit national geprägte bürgerlich-liberale Kräfte wiederaufleben. Sie erkennen, daß die von oben erfolgte Reichsgründung in Gestalt des deutschen Nationalstaats von der Bevölkerung mehrheitlich mitgetragen wird, daß aber eine liberale Gestaltung des politischen Lebens und die innere Einheit der Nation ausbleiben, und sie erfahren, wie sich unter diesen Bedingungen eine Industriegesellschaft mit ihren gesellschaftlichen Konflikten und wirtschaftlichen Problemen ausbildet. Sie befassen sich mit der Außenpolitik des Kaiserreichs und setzen sich unter Bezug auf die imperialistische Politik der europäischen Mächte mit dem Anteil Deutschlands am Zustandekommen des Ersten Weltkriegs auseinander.

Politik und bürgerliche Kräfte bis 1871:

restaurative Maßnahmen nach 1849, Erstarren bürgerlich-nationaler Kräfte im Zusammenhang mit der Industrialisierung

Bestimmen des politischen Charakters der Reaktionszeit; Ursachen des Auseinanderfallens von bürgerlichen und sozialistischen Staatsvorstellungen

Entwicklung der liberalen Bewegung nach 1849; preußischer Verfassungskonflikt

Nachzeichnen des sich wandelnden Verhältnisses des Bürgertums zum Staat

Reichsgründung unter preußischer Führung: außenpolitische Konstellationen und Einigungskriege, Errichtung des Kaiserreichs

Auseinandersetzung mit dem Weg der Reichsgründung

Ausprägung der Industriegesellschaft (• WR):

Umwandlung der Agrargesellschaft (• V), technische Innovationen (• MT), Impulse der Reichsgründung für die wirtschaftliche Entwicklung

Belege für den Innovationsschub in den Sektoren Elektro- und Verkehrstechnik, chemische und Schwerindustrie; Ursachen und Auswirkungen der Veränderungen (• Sk; • BO)

pragmatisch und radikal orientierte Ansätze zur Lösung der sozialen Frage (• K13, Ev, Eth); Bildung von Verbänden und Interessengruppen unter dem Eindruck von Konjunktur und Krise

Vergleich der sozialen Lage der Arbeiter mit der Lage wirtschaftlich Abhängiger vor der Industrialisierung; Diskussion der unterschiedlichen Lösungskonzepte vor dem zeitgenössischen Hintergrund

Lebensformen und Leitbilder der "postfeudalen Gesellschaft" (• D)	Bedeutung des Wandels der Familienstruktur (• Sk11; • FA)
politisch-gesellschaftliche Spannungen: Prinzipien der Reichsverfassung; innere Konflikte (Kulturkampf, Kampf gegen die Sozialdemokratie) und Konfliktparteien	Bewerten der Reichsverfassung (• Sk), Diskussion der "Risse" des Nationalstaats (• DS)
Versuche zur Demonstration innerer Geschlossenheit, Manifestationen des Patriotismus	Auseinandersetzung mit der Person Bismarcks und dem "Bismarckmythos", Deutung politischer Symbole des Kaiserreichs
außenpolitische Konzepte des Kaiserreichs und Erster Weltkrieg: Auswirkungen der Reichsgründung auf das europäische Mächtesystem, Bismarcks am Status quo orientierte Außenpolitik und wilhelminische Großmachtspolitik im Zeitalter des Imperialismus (• Ek)	Vergleich der Handlungsspielräume unter Bismarck und Wilhelm II., Urteil zur jeweiligen Außenpolitik
Beginn des Ersten Weltkriegs, Charakter und Ausmaß des Krieges	Erörtern von Kriegsgenese und Kriegszielfrage; Bewußtmachen der neuen Qualität des Krieges im industriellen Zeitalter (• FR)

3 Die Neuordnung Europas und die Weimarer Republik (• D13; • P) (ca.16 Std.)

Vor dem Hintergrund der Kriegseignisse erfassen die Schüler die Ursachen der Revolution in Rußland und Deutschland und machen sich die Verschiedenheit der politischen Grundentscheidungen in beiden Ländern bewußt. Die Verfassung der ersten deutschen Republik beurteilen sie nach der Verwirklichung demokratischer Prinzipien, erkennen aber auch ihre Strukturprobleme. An den Pariser Vorortverträgen werden ihnen die Nachwirkungen einer mit Hypotheken belasteten Neuordnung klar. Sie stellen fest, welchen innenpolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Problemen die Weimarer Republik ausgesetzt ist und auf welchem unsicherem Fundament ihre außen- und innenpolitische Konsolidierung beruht. Die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Weltwirtschaftskrise, politischer Verunsicherung und Radikalisierung verdeutlicht ihnen die Schwächen der Weimarer Republik und macht begreiflich, warum die Nationalsozialisten sie mit Gewalt und unter Ausnutzung der Verfassung bekämpfen sowie aus den Angeln heben können.

Kriegsverlauf und Sturz autoritärer Systeme: innenpolitische und soziale Lage in Rußland, Revolutionsereignisse 1917	Bestimmen von Spannungsfeldern und politischen Gruppierungen im Überblick, Bewerten der Revolution; Bedeutung und Rolle Lenins
Zusammenhang zwischen Kriegsgeschehen und innerer Entwicklung in Deutschland bis zur Ausrufung der Republik	Auseinandersetzung mit der Dolchstoßlegende; Bedeutung von Wilsons 14 Punkten
Entscheidung für die parlamentarische Demokratie in Deutschland: von der Rätebewegung zur parlamentarischen Demokratie; Reichsverfassung (• Sk); Entwicklung in Bayern	Diskussion über Realisierbarkeit und Folgewirkungen der unterschiedlichen Republikmodelle; Auseinandersetzung mit dem demokratischen Gehalt und Strukturproblemen der Verfassung (• W)

Pariser Vorortverträge:

territoriale Bestimmungen für Deutschland und Österreich; neue Staaten und Grenzen in Ostmittel- und Südosteuropa
"Diktatfrieden" und Kriegsschuldfrage

Bezüge zu aktuellen nationalen Bestrebungen

Aufzeigen der Problematik, Hinweis auf die jahrzehntelange Diskussion

Krisenjahre und Konsolidierung der Weimarer Republik:

Putschbewegungen und separatistische Bestrebungen in den Jahren 1920/23

Genese, Höhepunkt und Überwindung der Inflation

außenpolitische Beziehungen zwischen Revision und Versöhnung mit Ost und West; Reparationsverpflichtungen, Staatsverschuldung, wirtschaftlicher Aufschwung, soziale und kulturelle Leistungen

innenpolitisches Klima zwischen radikaler Ablehnung der Republik und Bekenntnis zu ihr

Überblick über die Belastungsfaktoren, deren Ursachen und Zusammenhänge

Erörtern der gesellschaftlichen Auswirkungen (• DS)

Untersuchen von Kernfragen und Zielen der Außenpolitik, Bedeutung Stresemanns; problembewußte Einschätzung der Aufschwungphase der "Goldenen Zwanziger"

Kennzeichnen der unterschiedlichen Haltungen und ihrer Träger, Analyse von Parteiprogrammen und Wahlergebnissen; Erörtern der Problematik mangelnden Demokratiebewußtseins (• W)

Weltwirtschaftskrise und Untergang der Republik:

Ursachen der Krise, ihre Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, politisches Leben und Parteienlandschaft

die Präsidialkabinette bis Januar 1933, politisch-gesellschaftlicher Hintergrund und verfassungsrechtliche Grundlagen (• Sk)

Auswerten von zeitgenössischen Situationsberichten, Verdeutlichen des Zäsurcharakters der Krise

Problematisierung der Rolle wichtiger gesellschaftlicher und politischer Kräfte, Analyse der einschlägigen Verfassungskonstruktionen

4 Die Entstehung totalitärer und autoritärer Systeme in Europa (• P, EU) (ca. 6 Std.)

Die Schüler erkennen, wie sich in Rußland der Bolschewismus durchsetzt. Sie erfassen die Machtübernahme Stalins als folgenschweren historischen Vorgang und setzen sich mit den Methoden und Grundlagen auseinander, auf denen das totalitäre System des Stalinismus aufbaut. Das Beispiel Italiens verdeutlicht den Schülern Aufkommen und Selbstverständnis einer faschistischen Bewegung. Sie verfolgen, wie diese die Macht ergreift, Staat und Gesellschaft durchdringt und beide ihren Zielen dienstbar zu machen sucht.

Rußland unter Lenin (• Ru11):

kommunistische Ideologie, territoriale und innere Entwicklungen, Anfänge des Zwangsstaats, neue ökonomische Politik ("NEP")

Diskrepanz zwischen ideologischem Dogmatismus und Sachzwängen

UdSSR unter Stalin (• Ru11):

politisch-ideologische Neuorientierung ("Sozialismus in einem Land"), wirtschaftliche und gesellschaftliche Umwälzung; Ausbau des totalitären Herrschaftssystems in den 30er Jahren, Charakter und Ausmaß der stalinistischen Verbrechen

programmatische Bedeutung der Machtkämpfe, Auswirkungen von Kollektivierung und Planwirtschaft (• Ek12); Erfassen von Stalins Methoden der Machtausübung, Bedeutung von Propaganda und Personenkult

Faschismus in Italien (• It12):

Aufkommen und Selbstverständnis der Bewegung; Griff nach der Regierungsmacht, Umgestaltung von Staat und Gesellschaft; Parteidiktatur, Außenpolitik bis zum Zweiten Weltkrieg

Aufdecken geistiger und sozialer Hintergründe; Unterscheiden wesentypischer und nationalspezifischer Merkmale; Hinweis auf vergleichbare Entwicklungen im übrigen Europa

5 Deutschland unter dem Nationalsozialismus (• Sk; • P)

(ca. 11 Std.)

Die Schüler verfolgen die Entwicklung Deutschlands zur Diktatur und gehen der Frage nach, warum der Nationalsozialismus in weiten Kreisen der Bevölkerung zunächst auf Zustimmung stößt. Sie erkennen, welche Methoden und Instrumente dem Ausbau des totalitären Staates und der Festigung der Diktatur dienen. Die Rassenpolitik bis Kriegsbeginn bewerten sie als die ersten Schritte auf dem Weg zur Durchsetzung eines menschenverachtenden, vom Staat gelenkten Verfolgungs- und Vernichtungsprogramms.

von der Regierungsübernahme über die politische Gleichschaltung zur persönlichen Diktatur Hitlers 1934

Bestimmen der Stationen und Methoden der nationalsozialistischen Machtübernahme

Ideologie und Herrschaftstechniken:

historische und ideengeschichtliche Wurzeln der Ideologie, Hitlers "Weltanschauung", "Führer"-Gedanke und Konzept der "Volksgemeinschaft" die NSDAP und ihr Verhältnis zu Gesellschaft und Staat

Beurteilen des Charakters der Ideologie, Hervorheben der zentralen Stellung des Antisemitismus (• W)

organisatorische Erfassung und Gleichschaltung der Bevölkerung, Auflösung der traditionellen Milieus, Propaganda und Indoktrination, Kontrolle und Lenkung der Massenmedien, Einflußnahme auf kulturelles und kirchliches Leben (• D, Ku, Mu, K, Ev, Eth)

Rolle der traditionellen Eliten; Folgen des Dualismus Staat-Partei

Verdeutlichen des Vorgehens, Eingehen auf sozialpsychologische Phänomene, Bestimmen der Auswirkungen auf Gesellschaft und geistiges Leben (• DS, ME, MB); Hinweis auf Kontinuitätslinien totalitärer Herrschaft bis in die jüngste Zeit

Unterdrückung und Verfolgung:

Polizei- und Justizapparat; "Schutzhaft", Konzentrationslager, Rolle der SS Rassenpolitik und Gewalt gegen Juden bis Kriegsbeginn (• K, Ev, Eth13)

Folgen der Aushöhlung des Rechtssystems

Rassenpolitik als Konsequenz der Ideologie; Belege zur staatlich organisierten Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Mitbürger, Frage nach Reaktionen und Verhalten der Bevölkerung

Wirtschafts- und Sozialpolitik in ihrer Ausrichtung auf künftiges Expansionsstreben

Beurteilen der Maßnahmen mit Blick auf die Zielsetzung, Frage nach dem modernisierenden Charakter

Jahrgangsstufe 13

(2 Std.)

1 Internationale Politik und Zweiter Weltkrieg (• P, EU, FR)

(ca. 9 Std.)

Die Schüler stellen fest, wie die NS-Außenpolitik, von internationalen Konstellationen und Reaktionen begünstigt, den vorsätzlich beschrittenen Weg in einen Krieg weiterverfolgt. Sie setzen sich mit den wesentlichen Vorgängen und Kennzeichen des Zweiten Weltkriegs auseinander und beurteilen seine internationalen Auswirkungen. Angesichts der im Verlauf des Krieges verübten Verbrechen und im Bewußtsein der Bedeutung des Widerstands gegen das NS-Regime vertieft sich in ihnen die Einsicht, daß Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde unverzichtbare Grundwerte einer Staats- und Gesellschaftsordnung sind, die es zu schützen und zu bewahren gilt.

NS-Außenpolitik im internationalen Kontext bis Kriegsbeginn:

programmatische Zielsetzungen; von der aggressiven Revision zur Expansion, internationale Reaktionen

Kennzeichnen des ideologischen Kerns der Außenpolitik, Frage ihrer Kontinuität; Diskussion der internationalen Reaktionen auf die Herausforderungen der NS-Außenpolitik

Zweiter Weltkrieg:

Kriegsbeginn, Ausweitung des Krieges bis zum Weltkrieg

Umstellung auf Kriegswirtschaft und "totalen Krieg"

deutsche Besatzungspolitik zwischen Ideologie und kriegswirtschaftlichen Motiven; Widerstand in den besetzten Gebieten

Menschenvernichtung aus rassistisch-ideologischen Gründen, Systematik des Vorgehens; Massenmord an Juden, Ausrottung anderer Minderheiten

Kriegs- und Friedensziele, Konferenzen der Alliierten

Kapitulation Deutschlands und Japans; Gründung der UNO

Folgen des deutschen Angriffs auf die Sowjetunion und des Kriegseintritts der USA

Ursachen für die zunehmende Brutalisierung des Krieges, Konsequenzen für die Zivilbevölkerung
Belege für unterschiedliches Vorgehen

Dokumente zum Geschehen; Erinnerung als Mahnung für die Gegenwart

Synopse von Zielen, Konferenzthemen und -ergebnissen (• DS)

Überblick über das Ausmaß von Zerstörung und Niederlage; politische Bilanz des Krieges

deutscher Widerstand 1933-1945:

Möglichkeiten und Formen

Erstellen einer Übersicht; Gründe des Scheiterns der Widerstandsbewegungen, Diskussion der ethischen Implikationen des Widerstands gegen ein Unrechtsregime (• W)

2 Bedingungen und Probleme des Neubeginns nach dem Ende des Krieges (• mFs, Sk; • P)

(ca. 10 Std.)

Die Schüler begreifen die Nachkriegsgeschichte Deutschlands bis 1955 als historischen Abschnitt, in dem Entwicklungen ablaufen und Entscheidungen fallen, die die folgenden Jahrzehnte bis zur Vereinigung prägen. Mit den Vorgängen werden zugleich die Grundwerte deutlich, auf denen unser Staat ruht. Anhand exemplarischer Sachverhalte vergegenwärtigen sich die Schüler die politische und soziale Lage im Nachkriegsdeutschland und verstehen die Gründe für die unterschiedliche Ausgangssituation und Weiterentwicklung in beiden deutschen Staaten. Deren Weg bis 1955 verfolgen sie in seiner Abhängigkeit von der politischen Weltlage.

Besatzungszonen, Flucht und Vertreibung als Folgen der Kriegsniederlage und der Konferenz von Potsdam

Vergleich zwischen Wortlaut und Verwirklichung der Potsdamer Bestimmungen

Entwicklung des politischen Lebens:

politische Konzepte der Besatzungsmächte; Nürnberger Prozeß, demokratische Umerziehung und "antifaschistische Bewegung"; pluralistischer Aufbau des politischen Lebens in den Westzonen

Vergleich Westzonen-SBZ unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Bayern, ggf. Auswerten von Archivmaterial, Aussagen von Zeitzeugen; Diskussion: Möglichkeiten zur Bewältigung des Erbes einer Diktatur

Entscheidung für die Wirtschaftsordnung:

Reparationen und Marshallplan; Anfänge der Zwangswirtschaft in der SBZ, wirtschaftlicher Zusammenschluß, Währungsreform und Soziale Marktwirtschaft im Westen

Überblick über die Ausgangslage in Ost und West, Vergleich mit der Inflation 1923 möglich; Erschließen des Grundsatzcharakters der wirtschaftlichen Entscheidungen

Teilung und Integration im Zeichen der welt-politischen Blockbildung:

von der Anti-Hitler-Koalition zum "Kalten Krieg" Gründung der beiden Staaten in Deutschland (• Sk: Grundgesetz)

Diskussion um den deutschen Wehrbeitrag, Integration von Bundesrepublik und DDR in die Bündnissysteme

Ursachen des Wandels im internationalen Klima Vergleich: Entstehung und Grundsatzent-scheidungen (• DS)

Festhalten der kontroversen Standpunkte, Einschätzen der sicherheitspolitischen Entscheidungen unter dem Aspekt der Auswirkungen auf die deutsche Geschichte bis zur Einigung

3 Deutschland seit den fünfziger Jahren (• D, Ek11, Sk; • P)

(ca. 14 Std.)

Die inneren Veränderungen in beiden deutschen Staaten seit den fünfziger Jahren zeigen den Schülern, daß die Bundesrepublik Deutschland eine innenpolitisch stabile und wirtschaftlich gefestigte Stellung in der Reihe der westlichen Demokratien einnimmt, während die DDR einen Zwangsstaat stalinistisch-sozialistischer Prägung innerhalb des Ostblocks verkörpert. Ihnen wird begreiflich, warum das politische System der Bundesrepublik sich den ökonomisch-ökologischen und sozialen Herausforderungen einer hochentwickelten Industriegesellschaft zu stellen vermag. Ebenso verstehen sie, warum der innerlich erstarrte SED-Staat in den Bankrott treibt und nach immer stärkeren Protesten der Bevölkerung in der friedlichen Revolution von 1989/90 zusammenbricht.

Die Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen erfassen die Schüler als Konsequenz aus "Kalem Krieg" und Entspannungspolitik. Sie begreifen den Einigungsprozeß in seiner Bedeutung für Deutschland und Europa und setzen sich mit den aus der Einigung resultierenden Fragen und Aufgaben auseinander.

Entwicklungen in der Bundesrepublik:

innenpolitische und soziale Stabilität der Adenauerzeit; Auseinandersetzung mit dem Kommunismus; das Wirtschaftswunder und seine soziokulturellen Ausdrucksformen

Rolle von Parteiensystem, Volksparteien und Gewerkschaften; Verdeutlichen des politischen Klimas der 50er Jahre, z.B. anhand von Wahlkämpfen; Gründe für die wirtschaftliche Entwicklung (• Nw); ggf. Erkundungsprojekt: Alltagskultur und Wirtschaftswundermentalität

Irritation und Aufbruchsstimmung während der

Gründe für die Auffächerung des politischen

60er Jahre; Wirtschaftsrezession; Unruhe an den Universitäten und "Außerparlamentarische Opposition", Suche nach neuen Lebensformen (• FA)

gesellschaftspolitische Reformvorhaben zu Beginn der 70er Jahre; Herausforderung des Staates durch den Terrorismus; Arbeitslosenproblem, Ressourcenknappheit und Modernisierungsschub durch neue Technologien; Nachrüstungsdebatte; Umweltproblematik, verstärkte Migrationsbewegungen und neue politische Strömungen

Entwicklungen in der DDR:

Umbau nach stalinistischem Modell; Krise und Aufstand von 1953; Fluchtbewegung und Mauerbau; Ansätze zu wirtschaftlicher Stabilisierung; zunehmende innere Erstarrung des Systems, wachsende Protest- und Fluchtbewegung der Bevölkerung bis zum Zusammenbruch

innerdeutsche Beziehungen von den Staatsgründungen bis zum Grundlagenvertrag; Haltung beider deutscher Staaten zur Frage der deutschen Einheit

der Einigungsprozeß in seinen nationalen und internationalen Dimensionen

Spektrums nach rechts und links; Querverbindungen zur Entwicklung in den USA, in Frankreich und in der • SSR; Diskussion der Begriffe "Jugendkultur" und "Wertewandel" (• DS)

Auseinandersetzung mit den Angriffen auf Staat und Gesellschaft

Rolle der Naturwissenschaften für die Zivilisation der Gegenwart (• Nw; • MT); Aufzeigen der internationalen Zusammenhänge der technisch-industriellen Entwicklung

Kontrastierung der tatsächlichen Verhältnisse (z.B. Zwangsausbürgerungen, "Nischengesellschaft") mit der offiziellen SED-Darstellung; Nachweis der Zusammenhänge zwischen inneren Krisen und dem Zusammenbruch der DDR, Bezüge zum Umbruch in Osteuropa

Bedeutung von westlichem Alleinvertretungsanspruch und östlicher Zweistaatentheorie für das Selbstverständnis beider Staaten; Rolle und Problematik der innerdeutschen Grenze (• Ek11); Opfer von Mauer und Grenze

Bestimmen der Aufgaben des Zusammenwachsens für die Deutschen, Erörtern der Konsequenzen für die internationale Lage (• FR)

4 Europäische Einigung und neuere weltpolitische Konstellationen (• Ek, Sk; • P, U) (ca. 9 Std.)

Die EG lernen die Schüler als zunächst wirtschaftlichen Zusammenschluß kennen, der sich geographisch ausweitet und allmählich zur politischen Gemeinschaft wandelt. Sie setzen sich mit den Problemen des europäischen Zusammenwachsens auseinander und befassen sich mit der Rolle der EG neben den Supermächten.

Das langjährige relative Gleichgewicht der konsolidierten Blöcke erkennen die Schüler als Voraussetzung für die deutsche Außenpolitik. Deutlich wird, daß das Ost-West-Verhältnis zwar immer wieder zwischen Konfrontation und Entspannung schwankt, den Status quo aber bis 1989/90 wahrt.

Die Schüler verfolgen die jüngsten Veränderungen in Osteuropa und erfassen die historischen Bedingungen des "Nord-Süd-Konflikts".

Einigung Europas seit 1948 (• Ek12; • EU):

Motive der Einigung, konkrete Entwicklungsschritte; Reagieren der EG auf Krisen und politische Umwälzungen (• Sk13; • FR)

Erörtern des Europabegriffs (• DS), Aufzeigen von Erfolgen und Defiziten der europäischen Einigung; Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Einflußnahme

Ost-West-Verhältnis (• mFs):

Konfrontationen und Krisen in den 50er und 60er Jahren

Tendenzen und Phasen der Entspannung von Stalins Tod bis Ende der 70er Jahre

Grundlinien der Außenpolitik der Bundesrepublik bis zum Ende der 80er Jahre

von der Krise der Entspannung zu den Veränderungen im Ostblock

Darstellen im Überblick; Verdeutlichen von Krisenmechanismen anhand der Kubakrise

Zusammenstellen wichtiger Schritte der Sicherheits- und Abrüstungspolitik

Erstellen einer Übersicht

Auswerten von Belegen für die Entwicklung

"Nord-Süd-Konflikt" (• Ek13, Sk13; • DW, FR):

Herausbildung des Interessengegensatzes vor dem Hintergrund der Weltkonstellation

Faktoren der Situationsverschärfung

Forderungen der Entwicklungsländer und Haltung der Industriestaaten

Synopse der Entwicklung seit Existenz der Blockfreien-Bewegung, Rolle der OPEC; Veranschaulichung an einem Fallbeispiel

Nachweis anhand geeigneter Materialien

Auseinandersetzung mit typischer Problematik (z.B. Billiglohnländer); Erörtern von Verhalten und Möglichkeiten der UNO

Leistungskurs

Jahrgangsstufe 12

(6)

1 Die Auseinandersetzung mit nationalstaatlichen und freiheitlich-demokratischen Ordnungsvorstellungen in Deutschland bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs (• Sk; • P, EU, FR, W) (ca. 84 Std.)

Die Schüler begreifen, warum das nationale und liberale Gedankengut der Epoche im Widerspruch zu den nach 1815 etablierten Ordnungsprinzipien des Systems Metternich steht. Sie erkennen, wie sich im Lauf des 19. Jahrhunderts die Gewichte zwischen den politischen Kräften mit liberaler und nationaler Zielsetzung verschieben und dabei unterschiedliche Konzepte zur Realisierung des gemeinsamen Anliegens, der Gründung des Nationalstaats, verfolgt werden.

Im kleindeutschen Kaiserreich von 1871 begegnen sie einem monarchisch-autoritären Verfassungsstaat, der, trotz liberaler Zugeständnisse, letztlich weder die liberal-parlamentarischen Vorstellungen noch die Hoffnungen auf innere Geschlossenheit zu erfüllen vermag. Bei der Betrachtung der Weimarer Republik wird deutlich, wie als Folge der Entstehungsbedingungen und Hypothesen der jungen Demokratie antiliberaler und antidemokratischer Zielsetzungen sich halten, gefährlich aufladen und ihren Untergang mit herbeiführen. Durch die Auseinandersetzung mit den ideologischen Grundlagen und Herrschaftstechniken des "Dritten Reichs" wird den Schülern der Unrechtscharakter des NS-Regimes bewußt, und sie vergegenwärtigen sich die zerstörerischen Folgen von Rassenwahn und Machtmißbrauch.

Die Einsicht in die historischen Zusammenhänge bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs befähigt sie zu einer Einschätzung des politischen Verhaltens von Individuen, Gruppen und Staaten und versetzt sie in die Lage, die Werte einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erkennen. Dies soll sie bestärken, sich für diese Werte aktiv einzusetzen.

Das Zusammenwirken liberaler, nationaler und demokratischer Bestrebungen im 19. Jahrhundert (• P)

Entwicklung der Nationalidee in Deutschland seit der Aufklärung; Träger und Programme der nationalen Bewegung, Ausweitung und Entfaltung bis in den Vormärz

Vergleich mit der Entwicklung in Frankreich (• F), Bedeutung von (Volks-)Kultur, Bildung und Geschichte für die nationale Idee in Deutschland (• D); Gründe für die Stoßkraft der nationalen Bewegung, Bedeutung der sich formierenden bürgerlichen Öffentlichkeit

Zusammenwirken liberaler, nationaler und demokratischer Bestrebungen und ihre Unterdrückung zwischen 1815 und 1848

Auseinandersetzung mit den Prinzipien des Metternichschen Systems und der Gegenkräfte

Versuch zur Gründung eines liberal-demokratischen Nationalstaats in der Revolution von 1848/49

Synopse des Revolutionsverlaufs; Diskussion der Ursachen des Scheiterns der Revolution unter besonderer Berücksichtigung des nationalen Aspekts (z.B. Frage des Wahlgebiets, Kontroverse um Schleswig-Holstein, großdeutsche und kleindeutsche Konzepte, Rolle der europäischen Mächte)

Die kleindeutsche Lösung der nationalen Frage: der autoritäre Verfassungsstaat 1871 - 1918 (• P)

Selbstkritik und Neuorientierung des Liberalismus

Auseinandersetzung mit Äußerungen liberal-nationaler Kräfte nach dem Ende des Reaktionsjahrzehnts; Diskussion des Begriffs "Realpolitik" (• DS)

Gründungsgeschichte des Reichs:

preußischer Verfassungskonflikt, Begründung der preußischen Vormachtstellung 1864 und 1866

Eingehen auf Bismarcks politische Vorstellungswelt; Bedeutung des Jahres 1866 für Deutschland und Europa (• EU)

Konstituierung des deutschen Nationalstaats im Gefolge des Krieges 1870/71, Grundzüge der Reichsverfassung (• Sk)

Bewerten der Reichsverfassung und der Vorgänge um die Reichsgründung

politische Kräfte im Kaiserreich:

Eliten, Parteien, Verbände; Interessen regionaler und konfessioneller Kräfte

Auswirkungen der Einigungskriege auf die Parteienlandschaft; Diskussion der "Risse" des Nationalstaats

politische Praxis im Rahmen des konstitutionellen Systems während der Ära Bismarck

Ursachen und Folgen von Kulturkampf, Sozialistengesetz und Wirtschaftspolitik

Übersteigerung des Nationalgefühls im Zeichen imperialistischer Bestrebungen zur Ablenkung innerer Spannungen

Rolle von Flottenpolitik und Machtentfaltung im deutschen Imperialismus; Zusammenhang Rüstungsetat - innere Konflikte

innenpolitische Themen und Spannungsfelder im Ersten Weltkrieg:

Burgfrieden, Kriegszieldiskussion, Herrschaft der Militärs, Parlamentarisierungstendenzen

Bedeutung des Krieges für den Nationalismus, Auswerten von Dokumenten und Darstellungen zur Kriegszieldiskussion (• W: historische Betrachtungsweisen)

Die Weimarer Republik als erste parlamentarische Demokratie in Deutschland (• P)

Übergang vom Kaiserreich zur Republik:

militärische und politische Entwicklung ab Sommer 1918; revolutionäre Aktionen, Räteregierung, Nationalversammlung; Rätebewegung in Bayern
Versailler Friedensvertrag und seine Wirkung in Deutschland

Diskussion der unterschiedlichen Modelle für die Gestaltung der staatlichen Ordnung (• DS)

Grundzüge der Weimarer Verfassung (• Sk)

Gegenüberstellen von tatsächlicher Belastung und psychologischer Wirkung, z.B. anhand zeitgenössischer Äußerungen

Ermessen von Akzeptanz und Wirksamkeit der Verfassung im politischen Leben

Krisen der Republik 1920-23 und ihre Überwindung:

Putschversuche, Attentate, Aufstände und deren antidemokratische bzw. separatistische Hintergründe; Inflation, Ruhrkampf und Neuordnung der Währung

Rolle von Justiz und Reichswehr; Erörtern der Haltung Bayerns zum Weimarer Staat

Tendenzen zur Stabilisierung von Wirtschaft und Staat 1924-29; Neuerungen in Alltagskultur und Kunst (• D)

Frage nach Elementen der Gefährdung der Stabilisierungsphase, Eingehen auf die Tradition des antidemokratischen Denkens; ggf. Museumsbesuch (• MB)

Niedergang der Republik 1930-33:

Ursachen und Entwicklung der Weltwirtschaftskrise (• WR), sozioökonomische und politische Auswirkungen in Deutschland; radikale Parteien und Kräfte als Nutznießer der Staats- und Wirtschaftskrise, Deformation des Parlamentarismus

Aufdecken der Interdependenzen zwischen sozioökonomischen und politischen Entwicklungen; Frage nach der verfassungsrechtlichen Legitimation der Präsidialkabinette, Bedeutung politischer Intrigen und der Position der Reichswehr; Auseinandersetzung mit Urteilen der Geschichtswissenschaft zum Scheitern der Republik (• W, DS)

Verkehrung und Mißbrauch nationalstaatlicher und demokratischer Wertvorstellungen im nationalsozialistischen Deutschland (• Sk; • P)

nationalsozialistische Ideologie (• W)

Nachweis historischer und ideengeschichtlicher Wurzeln sowie biographischer Hintergründe; Eingehen auf vergleichbare ideologische Richtungen außerhalb Deutschlands

Entwicklung der NS-Bewegung:

Anhängerschaft, Programm, Taktik; Haltung der gesellschaftlichen Kräfte zum Nationalsozialismus

Auswerten von Materialien, z.B. Statistiken; Vergleich der sozialen Struktur der NSDAP vor und nach 1933

Stationen und Methoden bei der Monopolisierung der politischen Macht 1933/34

Beurteilen der nationalsozialistischen Deutung (z.B. "nationale Erhebung", "Machtergreifung", "nationalsozialistische Revolution"); ggf. Nachvollzug der Vorgänge am regionalen Beispiel

Instrumente des totalitären NS-Staates:

Gestapo, Konzentrationslager, SS; Auflösung der traditionellen Milieus, Propaganda, Massenlenkung und Indoktrination als Versuche zur Uniformierung der Gesellschaft, Formen und Ausmaß der "Führer"- Herrschaft

Begegnung mit Berichten von Zeugen und Opfern des Terrors; Aufdecken manipulativer Techniken des Regimes (z.B. bei der Inszenierung von Massenveranstaltungen), Rolle von Massenmedien (• ME, DS) und Kultur (• D, KuLk13, Mu13; • MB), Diskussion zur "Verführbarkeit des Menschen"

NS-Wirtschaftspolitik im Dienst von Arbeitsbeschaffung und Kriegsvorbereitung

Aufzeigen ihrer Funktion (• WR)

NS-Rassenpolitik:

antijüdischer Terror bis Kriegsbeginn, Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden; Ausrottung von Minderheiten

Rassenpolitik als Konsequenz der Ideologie, Frage nach Reaktionen und Verhalten der Bevölkerung; Ermessen des jüdischen Beitrags zum deutschen Kultur- und Geistesleben bis zum Holocaust (• D, Ku, Mu, Nw)

NS-Staat und Kirchen (• K, Ev):

Kooperation, Selbstbehauptung und Protest als Formen kirchlicher Reaktion auf den totalitären - Staat

Diskussion zu den ethisch-humanitären Dimensionen des Verhältnisses von NS-Staat und Amtskirchen

Widerstand zwischen Verweigerung und Konspiration (• Eth):

Motive, Gruppierungen, Formen; politische und gesellschaftliche Zielvorstellungen

Aufzeigen des Spektrums, Gründe für das Scheitern der Widerstandsbewegungen; Zeugnisse von Männern und Frauen des Widerstands, deren Bedeutung für die geistig-moralische Tradition Deutschlands

Katastrophe des deutschen Nationalstaats; Nationalsozialismus und jüngere deutsche Geschichte; Schuld und Verantwortung

Auseinandersetzung mit Positionen der Geschichtswissenschaft (• W, DS): Überprüfen der These vom Ende des deutschen Nationalstaats 1945, Diskussion zur "Kollektivschuld" und zur "Kontinuitätsdebatte"
Erörtern der Wiedergutmachungsfrage und der besonderen Beziehungen zum Staat Israel (• FR)

2 Die Industrialisierung - Bedingungen und Folgen in Staat und Gesellschaft (• WR)

(ca. 84 Std.)

Die Schüler erkennen und beurteilen die durch die Industrialisierung ausgelösten grundlegenden technologischen, ökonomischen, sozialen und soziokulturellen Veränderungen und ihr Weiterwirken bis in unsere Zeit.

Am Modellfall England erarbeiten sie die Voraussetzungen für den Wandel vom Agrar- zum Industriestaat und begreifen Zusammenhänge und Wechselwirkungen von innovatorischen Impulsen in Wirtschaftstheorie, Technik und Verkehr. Sie verfolgen die Ausbreitung der Industrialisierung auf den Kontinent und halten fest, welche Faktoren zunächst den Rückstand Deutschlands bedingen. Intensiver Betrachtung unterziehen sie die wirtschaftlich relevanten politischen Veränderungen sowie die Perioden von industriellem Fortschritt und Rückschlägen. Bayern bietet ihnen regionalgeschichtliches Untersuchungs- und Anschauungsmaterial, anhand dessen sie seine industrielle Entwicklung bis in die Gegenwart hinein kennenlernen. Sie setzen sich mit Ursachen, Erscheinungsformen und Versuchen zur Lösung der sozialen Frage auseinander und befassen sich mit sozialpolitischen Maßnahmen von Staat, Gewerkschaften und anderen Einrichtungen bis heute. Ihnen wird deutlich, welche Veränderungen die Gesellschaft des Kaiserreichs im Gefolge der Industrialisierung erfährt. Das kulturelle Leben erschließen sie vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen. Neuerungen und Umbrüche in Kunst und Literatur begreifen sie als Ausbruch aus einem rückwärts gewandten, affirmativen Kulturbetrieb.

England - der erste Industriestaat (• E)

Bedingungen der Industrialisierung:

innenpolitische und koloniale Entwicklung Englands seit dem 17. Jahrhundert; calvinistisches Wirtschaftsethos und liberale Wirtschaftstheorie

naturräumliche Ausstattung und technische Erschließung des Wirtschaftsraums; sozio-ökonomische Veränderungen durch Bevölkerungsexplosion, Agrarrevolution und Kapitalakkumulation

Rolle des Bürgertums, Festhalten wichtiger Stationen auf dem Weg zur Großmacht; Auswerten von Texten (z.B. Adam Smith, Max Weber)

Aufdecken der Interdependenzen zwischen den einzelnen Faktoren; Auswerten von Materialien (z.B. Verlaufsmodell des demographischen Übergangs)

technologischer Wandel und Schritte der Industriellen Revolution:

Übergang zur industriellen Produktion mit Mechanisierung und Arbeitsteilung (• MT); Massenproduktion

Phasen der Industrialisierung; Textilindustrie als Schrittmacherindustrie, Wechselbeziehungen zwischen Konsumgüter-, Produktionsgüter- und Transportmittelindustrie

exemplarische Betrachtung der Textil- und Eisenproduktion; Rolle der überseeischen Gebiete als Rohstoff- und Absatzmärkte

Begriffsklärung "Industrielle Revolution", "Industrialisierung" (• DS); Bedeutung der Entwicklung Englands für den Kontinent

Deutschland - Aufholen eines Rückstands (• WR)

Ausgangssituation und Anfänge der Industrialisierung:

Rückständigkeit durch politische Zersplitterung, Obrigkeitsstaat, traditionelles Wirtschaften, geringe soziale und räumliche Mobilität, fehlende Investitionsbereitschaft und Kapitalmangel

Erörtern der Ursachen in ihrem Zusammenhang, auch anhand wissenschaftlicher Darstellungen (• DS, W); Vergleich der Industrieproduktion in England (• E), Frankreich (• F) und Deutschland

Veränderungen infolge von Bauernbefreiung und Gewerbefreiheit, Zollverein und Eisenbahnbau, liberaler Unternehmerinitiative und staatlicher Steuerung

Bedeutung der staatlichen Maßnahmen, auch mit Blick auf regionale Unterschiede; Verdeutlichen der Leitfunktion des Eisenbahnbaus (• V); ggf. Beispiel für die Entwicklung eines Unternehmens

Industrialisierung im Ruhrgebiet:

naturräumliche Voraussetzungen; Kapitalbeschaffung, Fortschritte in Bergbau und Verhüttung (• Nw), Binnenwanderung und Entstehung eines Ballungsraums

Gegenüberstellen von Agrar- und Industrielandschaft (• U), Belege für die Veränderung der Lebenswelt (• D; • BO, FA); die Rolle von Werkspionage und Abwerbung in England

Aufstieg zur Industrienation seit Mitte des 19. Jahrhunderts:

weitere Vereinheitlichung des Wirtschaftsraums, Ausbau des Verkehrsnetzes (• V), Anschluß an europäischen Freihandel und internationales Maßsystem, Entstehung und Ausbau von Großbanken; Modernisierung der Landwirtschaft (• B,C; • U)

Auswerten geeigneter Materialien; Auseinandersetzung mit der These von der "Doppelrevolution" von 1848/49 (• W: historische Betrachtungsweisen)

Gründerzeit und Krisenjahre:

Produktivitätssteigerung, Depression und Entwicklung der Massenkaukraft; Kartellbildung und Konzentration, Produktionszentren und regionale Arbeitsteilung; Schrittmacher- und Schlüsselindustrien; Erfinderboom (• Nw)

Erschließen mit Hilfe von Daten und Fakten zur konjunkturellen Entwicklung; Problemdiskussion über technische Leistung, Fortschritt und Wachstum (• MT, U); Vergleich unterschiedlicher Deutungsansätze der Geschichtswissenschaft möglich (• W: historische Betrachtungsweisen)

staatliche Absicherung durch Schutzzölle, Einbeziehen außerdeutscher Gebiete

Belege für die Haltung von Staat, Reichstag und Interessenverbänden; Erörtern von Ausmaß und Ergebnis der Maßnahmen

Bayern - Entwicklungshemmnisse und Modernisierungsschübe (• WR)

Königreich Bayern bis zur Reichsgründung:

agrar- und feudalstaatliche Hemmnisse, Rohstoffmangel und fehlende Infrastruktur, staatliche Zweiteilung

Anpassung gewerblicher an industrielle Tätigkeit, Aufbau industrieller Zentren; Kanal- und Eisenbahnbau (• V), leistungsfähiges Bankenwesen

Vergleich mit der Situation in England (• E) und in Preußen; ggf. Archivarbeit, Museumsbesuch, Exkursion

wirtschaftliche Aktivitäten im späten 19. und im 20. Jahrhundert:

Entstehen von Großindustrien, auch im Zusammenhang mit der Kriegswirtschaft des Ersten Weltkriegs; staatliche Lenkung im "Dritten Reich"

Aufschwung nach 1945; Ausbau von Fremdenverkehr und Energiewirtschaft, Ansiedlung moderner Technologien, Öffnung zu den osteuropäischen Staaten

industrielle Entwicklung und Umweltschutz (• U)

ggf. Erkundungen "vor Ort", z.B. anhand von Materialien aus Archiven und Firmen

Bedeutung der Eingliederung von Flüchtlingen und Vertriebenen; Bezüge zu gesellschaftlichen Veränderungen, Diskussion aktueller Fragen, ggf. mit Experten (• BO)

Frage nach Initiativen und Konzepten, Prüfen von Anspruch und Wirklichkeit

Soziale Frage und Sozialpolitik im 19. und 20. Jahrhundert (• Sk, WR)

Ursachen und Erscheinungsformen sozialer Probleme in England (• E) und Deutschland:

Freisetzung des Individuums; Bevölkerungswachstum, Migrationsbewegungen und Verstädterung, uneingeschränkter Wirtschaftsliberalismus

Lebensbedingungen der Arbeiterschaft im 19. Jahrhundert (• FA)

politische Konsequenzen, Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung

Auswerten geeigneter Materialien

Ermitteln der Situation, z.B. anhand zeitgenössischer Zeugnisse (• D)

Bezug zur Revolution von 1848/49

theoretische und praktische Lösungsansätze:

"frühe Sozialisten", "wissenschaftlicher Sozialismus" von Marx und Engels, Theorie und politische Wirkung (• W)

innerbetriebliche Lösungsversuche, kirchliche Bemühungen (• Ev, K13), Sozialgesetzgebung

Auswerten von Texten (• DS); Frage nach dem Stellenwert der Theorien (Vergleich damals-heute)

Nachvollzug der zeitgenössischen Diskussion; Zusammenschau politischer und sozialer Zielsetzungen

Grundzüge der Sozialpolitik seit dem Ersten Weltkrieg:

Verhältnis Militär - Gewerkschaften im Ersten Weltkrieg, Fortschritte und Grenzen der Sozialpolitik in der Weimarer Republik

Entrechtung der Arbeitnehmer im Nationalsozialismus, ihre Einbindung in die DAF

Darstellen unter Rückgriff auf politische Entwicklungen, z.B. Betriebsrätegesetz von 1920

Diskussion: "soziale Leistungen"- politische Absichten des NS-Regimes, Modernisierungsthese

Grundlinien der Sozialpolitik in der Bundesrepublik (• Sk12; • P) und in der DDR (• W: Standpunkte der Geschichtswissenschaft) Kennzeichnung und Bewertung im Vergleich

Gesellschaftliche Neuformierung und kulturelle Umbrüche von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in das frühe 20. Jahrhundert

Dynamik der Gesellschaft im autoritären Staat:
soziale Prozesse im Kaiserreich; Vorbildcharakter und Sozialisationsfunktion des Militärs, Dominanz aristokratischer und bürgerlicher Eliten; Aufstiegsorientierung von Mittelstand und Unterschicht
Wandel der Familie im Industrialisierungsprozeß, Frauenbewegung (• FA)

Kultur des Kaiserreichs als Reflex auf gesellschaftliche Zustände (• D):
offizielle Kultur der Gründerzeit

kulturelles Milieu der Arbeiterbewegung, Verhältnisse im kleinstädtisch-ländlichen Bereich

städtebauliche Umgestaltung und Monumentalbauten, Bauen im Industriebereich zwischen Repräsentation und Funktionalismus
kulturelle Innovationsprozesse seit den 80er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg (• MB)

Fortschrittsglaube und Kulturpessimismus als unterschiedliche Antworten auf die Zeitsituation

Anknüpfen an die sozialen Veränderungen im Gefolge der Industrialisierung; Frage nach der Offenheit der Gesellschaft; ggf. Museumsbesuch

programmatische Äußerungen zur Gleichberechtigung im Vergleich

Nachweis entsprechender Themen und Tendenzen, z.B. "Förderung des Guten und Edlen", Hinwendung zu Historismus und Geschichtsmythos (• W)

Illustration der unterschiedlichen Lebenssituationen, auch mit Blick auf politische Verhaltensweisen und Organisationsformen

Auswerten von Stadtplänen und Abbildungen (z.B. Paris, Berlin, Wien, München); Architekturbeispiele (u.a. Rheinland); ggf. Exkursion
Einordnen der Entwicklung in sozioökonomische und politische Zusammenhänge (• D, Ku, Mu)

Werten der Standpunkte, auch unter Bezug zur geistigen Situation der Gegenwart (• W)

Jahrgangsstufe 13

(6)

1 Von der europäischen Gleichgewichtspolitik zur Weltpolitik - Internationale Politik im 19. und 20. Jahrhundert (• mFs, Ek, Eth13, Sk; • P, EU, DW, FR) (ca. 84 Std.)

Den Schülern wird bewußt, daß die auf dem Wiener Kongreß geschaffene politische Ordnung ein Jahrhundert lang die Grundlage für das Zusammenleben der europäischen Staaten bildet, auch wenn durch die Entstehung neuer Staaten Verschiebungen eintreten. Sie stellen fest, daß hierdurch Konfliktstoffe freigesetzt werden, die sich im Imperialismus verschärfen und eine friedensgefährdende Eigendynamik entwickeln. Deutlich wird, daß die bislang eingesetzten diplomatischen Instrumente zur kollektiven Friedenssicherung versagen und eine regionale Begrenzung von Kriegen immer schwieriger wird.

Verlauf und Ausgang des Ersten Weltkriegs zeigen den Schülern, daß der Einfluß der europäischen Nationalstaaten auf die Gestaltung der internationalen Politik im Schwinden begriffen ist. Der epochale Charakter des Krieges erschließt sich ihnen auch in der Tatsache, daß es nicht gelungen ist, eine stabile Nachkriegsordnung zu schaffen. Sie erkennen, daß die Bestimmungen der Pariser Vorortverträge eine Reihe von Hypotheken enthalten, die auf der internationalen Politik der Zwischenkriegszeit lasten. Ebenso wird deutlich, daß durch die Russische Revolution und die kommunistischen Dogmen von Weltrevolution und Klassenkampf eine Weichenstellung mit weitreichenden Konsequenzen für die internationale Entwicklung erfolgt. Die Einsicht in die zunehmende Verflechtung europäischer und globaler Politik schärft ihren Blick dafür, daß die vom italienischen Faschismus, vom Nationalsozialismus und vom Sowjetkommunismus ausgehende Aggressivität die internationale Ordnung bedroht. Gleichzeitig verstehen sie, daß diese Aggressivität infolge ihrer ideologischen Untermauerung eine prinzipielle Herausforderung an die westlichen Demokratien und ihre Werte darstellt.

Die Schüler ermessen, welche Katastrophe der Zweite Weltkrieg besonders für Europa bedeutet. Sie verfolgen, wie aus der Konstellation der unmittelbaren Nachkriegszeit heraus die USA und die Sowjetunion zu Supermächten aufsteigen und die Spaltung der Welt in zwei Lager vorantreiben. Sie erkennen aber auch, daß die Konfrontationspolitik der Supermächte an Grenzen stößt und immer wieder vom Bemühen um Kooperation und Entspannung begleitet wird. Ferner lernen sie die Bestrebungen einzelner Staaten und übernationaler Organisationen nach einem von der engen Blockbindung unabhängigen politischen Weg kennen. Sie befassen sich mit dem Werden der Europaidee seit dem 19. Jahrhundert und verfolgen den Versuch der EG, sich bei klarer Orientierung am Westen als eigenständige Kraft zu formieren und zu profilieren.

Die Politik kollektiver Friedenssicherung, Verschiebungen im europäischen Mächtesystem und imperialistische Machtansprüche bis zum Ersten Weltkrieg (• mFs; • P, EU, FR)

internationale Politik zwischen restaurativer Beharrung und revolutionärer Bewegung:

Prinzipien von Wiener Kongreß und Heiliger Allianz und ihre Umsetzung im Rahmen der Pentarchie; staatliche Neuordnung Deutschlands

Beurteilen der Friedensordnung; Bestimmen der Funktion des Deutschen Bundes

nationale Erhebungen und ihre europäische Dimension, Interessen und Reaktionen der Großmächte

Belege für Kongreßdiplomatie und Interessenpolitik; Hinweis auf internationale Verbindungen revolutionärer Kreise

Bedrohungen des europäischen Mächtesystems seit der Julirevolution

Aufzeigen der Gründe

Verschiebungen im europäischen Mächtesystem:
Krimkrieg und Pariser Frieden; Niedergang des
Osmanischen Reichs und Brüstung Rußlands

italienische Einigung und Nationalstaatsbildung;
Umgestaltung Mitteleuropas beim deutschen Einigungsprozeß, Stellung des Deutschen Reichs in
Europa

Gleichgewichtspolitik und Friedenssicherung
durch Diplomatie, Kongreßpolitik und Schaffung
eines defensiven Bündnissystems (• Eth13:
Friedenskonzepte)

imperialistische Machtansprüche bis zum Ersten
Weltkrieg (• DW):

Traditionen, Begriff des Imperialismus; Motive,
Beispiele (auch USA, Japan)

Imperialismus und internationale Beziehungen,
Verschärfung der Gegensätze in Europa, zunehmende
Schwierigkeiten bei der Bewältigung von
Krisen; Formierung der Koalitionen

der Imperialismus im Urteil von Zeitgenossen
und Geschichtsschreibung

Frage nach der Bedeutung des Krimkriegs, Konsequenzen
des Pariser Friedens für die internationale
Entwicklung

Nachweis der Zusammenhänge und außenpolitischen
Konsequenzen der italienischen und der
deutschen Einigung

Analyse der Bündniskonstellationen der Bismarckzeit,
Urteil zur Tauglichkeit, auch mit Blick
auf neu aufkommende politisch-gesellschaftliche
Strömungen (• FR)

Erschließen der Zusammenhänge zwischen Imperialismus
und Nationalismus; Verdeutlichen der
Stoßrichtungen, Rivalitäten und Krisenherde,
Aufzeigen der besonderen Situation des Deutschen
Reichs

Nachweis der Verschiebungen im internationalen
Kräftefeld, Problematik der veränderten
Konstellationen, Bedeutung der öffentlichen
Meinung

Standortbestimmung (• P, W, DS)

Die Beendigung der europäischen Vorherrschaft in der Welt (• P, EU)

Erster Weltkrieg:

Julikrise 1914, Kriegsausbruch und Kriegsschuldfrage

Kriegsziele, Kriegsverlauf und Friedensbemühungen
bis 1917

Kriegseintritt der USA, Revolution in Rußland

Kriegsende im Osten, Zusammenbruch der
Westfront und Waffenstillstand

technische, wirtschaftliche, soziale Dimensionen
des Krieges, Krieg und öffentliches Bewußtsein

internationale Politik der Zwischenkriegszeit:

politische und staatliche Neuordnungen in den
Pariser Vorortverträgen

Krisenverlauf als Beispiel wechselseitiger Eskalation
diplomatischer und militärischer Maßnahmen;
Diskussion kontroverser Standpunkte zur
Kriegsschuldfrage (• W: historische
Betrachtungsweisen, DS)

Gegenüberstellung: Mittelmächte und Ententemächte

unmittelbare Folgen für das Kriegsgeschehen;
Nachweis des Epochencharakters von 1917

Zusammenhang zwischen militärischer Niederlage
und Sturz der Monarchien

Konsequenzen der totalen Mobilmachung der
Gesellschaft, zeitgenössische Zeugnisse der
veränderten Kriegserfahrung (• FR)

Probleme und Schwächen des Vertragswerks,
auch mit Blick auf den außereuropäischen Raum
(• Ek); ggf. Vergleich mit 1815

Völkerbund und internationale Ordnung

Bemühungen Deutschlands und Rußlands um Überwindung der außenpolitischen Isolation (Beziehungen zueinander, zu den Nachbarstaaten und zum Völkerbund)

Außenpolitik der USA (• E) zwischen Isolationismus und Führungsanspruch in den 20er Jahren; Neutralitätspolitik im Wechsel mit Versuchen zur Eindämmung expansionistischer Bestrebungen in Europa und Südostasien in der Ära Roosevelt
außenpolitisches Konzept von Faschismus, Nationalsozialismus und Sowjetkommunismus; Angriff der Diktaturen auf die internationale Ordnung

Bemühen um Sicherheit und Frieden in Europa unter dem Eindruck von Expansion und Aggression bis 1939

Zweiter Weltkrieg:

Beginn des Krieges, Kriegsverlauf bis 1941

Ausweitung des Krieges durch Angriff auf die Sowjetunion und Kriegseintritt der USA

politische und militärische Strategien der Anti-Hitler-Koalition; Beschlüsse der Kriegskonferenzen

Kriegsende in Europa und Asien

Diskussion zu den Möglichkeiten und Grenzen überstaatlicher Diplomatie (• FR)

Frage nach gemeinsamen Interessen trotz ideologischer Unterschiede, Abwägen der außenpolitischen Erfolge beider Staaten bis 1932; Eingehen auf die deutsch-französische Annäherung

Motive der Isolations- und Neutralitätspolitik unter Berücksichtigung wirtschaftspolitischer Bindungen und Interessen der USA

Diskussion des Stellenwerts der Ideologie in der Außenpolitik Mussolinis, Hitlers und Stalins (• W)

Problematik der Appeasementpolitik, Bedeutung des Hitler-Stalin-Pakts

Nachwirkungen der deutschen Besetzung im Bewußtsein der betroffenen Völker

Einschätzen der neuen strategischen und ideologischen Dimension des Krieges, politische Bedeutung militärischer Wendepunkte (Stalingrad; Invasion; Atombomben auf Japan)

Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Zielsetzung bis zur Konferenz von Jalta

Bilanz von Zerstörung und Vernichtung

Weltpolitik der Nachkriegszeit zwischen Konflikt und Kooperation (• Ek12/13, Sk13; • P)

Blockbildung und Kalter Krieg

die Supermächte zwischen Konfrontation, Kooperation und Entspannung; Ende des "Kalten Krieges"

Entfaltung politischer Kräfte zwischen den Blöcken:

internationale Zusammenschlüsse; neue Staaten im Gefolge der Entkolonialisierung (• DW)

China und Japan als Führungsmächte in Ostasien

internationale Dimensionen von Krisen der Nachkriegszeit, unterschiedliche Strategien der Krisenbewältigung; Aufgaben, Wirkungsmöglichkeiten der UNO (• FR)

Wechselwirkung zwischen politischer und ideologischer Verhärtung der Fronten

Rolle der Hochrüstung; Bedeutung von Vietnam und Afghanistan für die Supermächte; Rückwirkungen innerer Veränderungen auf das außenpolitische Klima

Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen gemeinsamen Handelns (z.B. Bewegung der Blockfreien, Arabische Liga)

Abwägen der wirtschaftlichen und politischen Potenzen

Verdeutlichung an Krisenfällen (z.B. Suezkrise, Sechs-Tage-Krieg, Jom-Kippur-Krieg)

"Nord-Süd-Konflikt" als Herausforderung für die Völkergemeinschaft (• DW)

Probleme auf dem Weg zur Solidarität mit den Ländern der "Dritten Welt", auch unter Berücksichtigung globaler ökologischer Zusammenhänge (• U)

Die europäische Einigung (• mFs, Sk, WR, Ek12; • EU, P)

Europaidee seit dem 19. Jahrhundert, neue Akzentuierungen nach 1945

Merkmale des gemeinsamen europäischen Erbes (• D); Gründe für die veränderten Motive und Qualitäten der Europabewegung nach dem Zweiten Weltkrieg

militärische, wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse der 50er Jahre, fortschreitende politische Integration innerhalb der EG

Verdeutlichen der Entwicklung und des Strukturwandels (Ek11: Stellung Deutschlands in Europa)

politische Einigung Europas als Alternative zum Nationalstaatsgedanken, Europa als politischer Machtfaktor im internationalen Kontext

Diskussion von Einigungskonzepten (z.B. "Europa der Regionen"), Frage nach Handlungsmöglichkeiten und -spielräumen eines geeinten Europa, auch mit Blick auf Entwicklungen in Osteuropa

2 Deutschland seit 1945 (• D, Sk, Ek11; • EU, FR, P)

(ca. 42 Std.)

Die Schüler befassen sich, unter Bezug auf die unterschiedlichen Vorgehensweisen der Besatzungsmächte, mit den Problemen des politischen Wiederaufbaus. Sie begreifen, daß die staatliche Teilung und die Einbindung beider deutscher Staaten in die jeweiligen Blöcke sich in Abhängigkeit von dem globalen Ost-West-Gegensatz vollzieht, und erkennen die bewußte Anlehnung der Bundesrepublik an politischen Werten und institutioneller Ordnung an den Westen. Ihnen wird deutlich, daß die seit dem Ende der Adenauerzeit vermehrt auftretenden Protesthaltungen nur z.T. durch Reformpolitik absorbiert werden können und Gesellschaft wie Staat vom Terrorismus wiederholt massiv herausgefordert werden. Gleichzeitig stellen sie fest, daß Energie- und Umweltfragen zunehmend Politik, Parteienlandschaft und öffentliches Bewußtsein bestimmen.

Bezüglich der DDR verfolgen die Schüler den Zwangsumbau von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft nach dem stalinistischen Modell. Sie erkennen, daß wiederholte Protestbewegungen zu krisenhaften Zuspitzungen führen, auf die das SED-Regime mit brutalem Zwang, punktuell aber auch mit Zugeständnissen reagiert. Ihnen wird begreiflich, daß die Anstrengungen der DDR, mit dem Westen zu konkurrieren, nur zu geringen Teilerfolgen führen können, und sie verstehen, warum das erstarrte System angesichts der revolutionären Vorgänge von 1989 zusammenbricht.

Ferner befassen sich die Schüler mit soziokulturellen Prozessen in beiden deutschen Staaten. Dabei wird deutlich, daß die Entwicklung im Westen zu einer pluralistischen, von dynamischen Wandlungsprozessen gekennzeichneten Gesellschaft führt, wogegen im Osten der SED-Staat alle gesellschaftlichen Kräfte mit normativen Ansprüchen in die Pflicht zu nehmen versucht.

Die Auseinandersetzung mit den innerdeutschen Beziehungen macht den Schülern die historische Bedeutung der Deutschen Frage bewußt, und sie erkennen, daß die internationalen Konstellationen sowohl für die Herausbildung der Konfrontation als auch für die Überwindung der staatlichen Teilung grundlegend sind. Sie vergegenwärtigen sich die aus dem SED-Erbe resultierenden Probleme für die Entwicklung des geeinten Deutschlands und diskutieren die Auswirkungen der Einigung sowie die damit verbundenen Aufgaben.

Von der Viermächteverwaltung zur Teilung Deutschlands und zur Blockintegration (• P)

Potsdamer Abkommen; Bilanz des Zusammen-

Auseinandersetzung mit der Bedeutung des

bruchs, Flucht und Vertreibung, Abtrennung der deutschen Ostgebiete; Nürnberger Prozeß, Entnazifizierung

Jahres 1945: Niederlage, Befreiung, "Stunde Null" (• D; • W: unterschiedliche Deutung historischer Wirklichkeit, DS)

Entwicklung seit Potsdam:

von der alliierten Kontrolle zur deutschen Selbstverwaltung; Aufbau des politischen Lebens; politischer Wiederanfang in Bayern

Zusammenhang zwischen der Auflösung der Einheit Deutschlands und unterschiedlichen politischen Vorstellungen der Alliierten; ggf. Erkundung auf regionaler Ebene

Bildung zweier Staaten im besetzten Deutschland (• Ek11)

Einordnen in die Entwicklung der Ost-West-Konfrontation, Rolle des Jahres 1948

Entstehung, zentrale Aussagen des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (• Sk) und der DDR-Verfassung von 1949

Vergleich des Zustandekommens

Westintegration der Bundesrepublik, Integration der DDR in das östliche Bündnissystem

Verdeutlichen von Plänen und Stationen; Bedeutung des Koreakriegs für den Weg der Bundesrepublik in die eingeschränkte Souveränität

Politische, wirtschaftliche, soziokulturelle Entwicklungen in beiden deutschen Staaten (• Sk, WR; • P)

politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der Bundesrepublik

- die 50er Jahre:

innere Konflikte um Westorientierung und Wiederaufrüstung; Wiederaufbau und Wirtschaftswunder in ihrer stabilisierenden Wirkung, Veränderungen im Parteiensystem

Nachvollzug der Kontroverse um die Wiederbewaffnung; Probleme und Erfolge der Integration von Flüchtlingen, Heimatvertriebenen und Aussiedlern, ggf. am regionalen Beispiel; Differenzieren zwischen Erfolgen und Defiziten der Aufbaujahre

- Entwicklungen seit Beginn der 60er Jahre: Verjährungsdebatte, Rechtsextremismus, Innenpolitik der Großen Koalition, Notstandsgesetzgebung, "Außerparlamentarische Opposition"

Belege für die verstärkte Politisierung des öffentlichen Lebens nach der Adenauer-Ära

- Innenpolitik zwischen Reformen und Krisenbewältigung seit 1969:

sozialliberale Reformvorhaben, Terrorismus als Herausforderung von Staat und Gesellschaft; Ölkrise und Rezession; Nachrüstungsdebatte, Friedensbewegung; ökologische Fragen; alternative politische Gruppierungen

Auseinandersetzung mit der Gedankenwelt des Terrorismus und den Reaktionsweisen auf seine Aktionen; Verdeutlichen des globalen Hintergrunds der innenpolitischen Fragen

politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der DDR bis 1989

- Umstrukturierung von Staat und Gesellschaft 1949-61:

Beseitigung der Länder, Zentralisierung und Monopolisierung der politischen Macht, Kollektivierung der Landwirtschaft, Fortsetzung der Vergesellschaftung von Produktionsmitteln; Fluchtbewegung und Mauerbau

- Spätzeit Ulbrichts und Ära Honecker 1961-1989:

vorübergehende innere Stabilisierung, außenpolitischer Bedeutungszuwachs; erneute Verhärtung des Systems, zunehmende Protest- und Fluchtbewegung bis zum Zusammenbruch

Bedeutung der Krise von 1953; Bestimmen und Beurteilen des stalinistischen Charakters des DDR-Systems, Rolle von SED und Staatssicherheitsdienst

Folgen des Mauerbaus, Opfer von Mauer und Grenze; Untersuchen von Beweggründen für Protest und Flucht, ggf. Befragen von Zeitzeugen zur Entwicklung bis zum 9. 11. 1989

soziokulturelle Entwicklungen (• D, Sk11, Ku, Mu)

- Trümmerzeit 1945-49:

demographische Verschiebungen, Erschütterung von Familie und traditionellen Rollenbildern (• FA)

kultureller Neuanfang mit Rehabilitierung der Verfeimten und Exilierten, Rezeption ausländischer Vorbilder, Rückgriff auf Tendenzen vor 1933

Statistiken u.a. zur Verdeutlichung

Belege für unterschiedliche Formen und Wege (• DS), z.B. in Literatur, Kunst, Musik, Philosophie (• MB)

- Kontinuität und Wandel in der Bundesrepublik seit den 50er Jahren:

Alltagskultur, Lebensstile und Mentalitäten; Kulturbetrieb und Rolle der Intellektuellen

Rekonstruktion anhand einzelner Bereiche (z.B. Wohnen, Freizeit, Mode); Diskussion über die Bedeutung von Kunst und Kultur in der modernen Gesellschaft (• MB)

allgemeiner Wertewandel (• W), Gleichberechtigungsdiskussion (• FA)

Entwicklungen im technisch-wissenschaftlichen Bereich (• SG; • BO, MT)

Bedeutung der Studentenbewegung

Frage nach den Auswirkungen, z.B. durch Automatisierung und Mikroelektronik

- Gesellschaft und Kultur in der DDR:

Selbstverständnis als sozialistische Gesellschaft; staatlich verordnete Rolle der Kunst, Kulturbetrieb unter der Parteizensur und in Randzonen opponierender Selbstentfaltung

Aufdecken der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit; exemplarische Fälle der Kulturszene zur Verdeutlichung

Innerdeutsche Beziehungen und Entwicklung der Deutschen Frage; ihre europäische und weltpolitische Bedeutung (• Sk, mFs; • P, FR)

Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen von der Konfrontation zu Kooperation und Koexistenz in Abhängigkeit von internationalen Rahmenbedingungen

Selbstverständnis beider Staaten:
Haltungen zu Staatsbürgerschaft, Einheit, Nation, deutscher Geschichte

Entwicklung des Berlin-Problems seit 1958

deutscher Einigungsprozeß vor dem internationalen Hintergrund:
außenpolitische Voraussetzungen, Bestätigung der deutschen Ostgrenze, innerdeutsche Schritte bis zum 3. Oktober 1990, Bewältigung der Hinterlassenschaften des SED-Staates; Einigung als politische Aufgabe von Staat und Gesellschaft

Bedeutung von Alleinvertretungsanspruch, Zwei-staatentheorie, neuer Ostpolitik und Grundlagenvertrag; Belastungen und Probleme auf Grund der innerdeutschen Grenze (• Ek11)

Kontrastierung der Haltungen, Gründe für die unterschiedliche Selbstdefinition

Rolle Berlins als Fluchtpunkt, "Schaufenster des Westens" und Aushängeschild der DDR, Probleme der Insellage

Zusammenhang mit innenpolitischen Wandlungen in der Sowjetunion und der Auflösung des Warschauer Pakts, Rolle der westlichen Verbündeten; Diskussion: Konsequenzen der Einigung für Deutschland und Europa (• Ek11: Stellung Deutschlands in Europa; • EU)